Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 79. (Erstes Blatt.) Samstag den 6. April 1895. (Sixtus) 22. Jahrgang

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 6. April.

⊙ **Schlußfeier am kgl. Gymnasium.** Gestern Nachmittag 1/3 3 Uhr fand in der Aula des Gymnasiums eine hübsche Schlußfeier statt mit nachfolgender Entlassung der 10 Abiturienten. Einige Lieder, von denen uns das letzte „Wem Gott will rechte Gunst erweisen" am besten gefiel, wurden vorgetragen. Der Abiturient Gilles aus Grimlinghausen hielt die Abschiedsrede über das Thema: „Ein vollendetes Hienieden wird niedem Vollendungsdrang, doch das Herz ist schon zufrieden, wenn es nach Vollendung rang". Er entledigte sich geschickt seiner Aufgabe und versprach zum Schlusse im Namen der Abiturienten, als besten Dank sich stets der Schule würdig erweisen zu wollen. Der Director Dr. Tücking hielt dann eine längere Ansprache, in der er mit gewohnter Meisterschaft die Bedeutung der Schule überhaupt und der einzelnen Lehrfächer zu den Fragen der Gegenwart, die sich so wirr und furchterregend darstellt, behandelte.

Die Anstalt kann auf ein segensreiches Schuljahr zurück blicken. Das beste Zeugniß darüber stellt wohl das Protokoll aus, welches nach der in den Tagen vom 8.—10. Nov. 1894 abgehaltenen eingehenden Revision durch Provinzial-Schulrath Dr. Buschmann meldet: „Die Revision hat ein im Ganzen günstiges Ergebniß geliefert und gezeigt, daß Anstaltsleiter und Lehrer bemüht sind, das Wohl der ihnen anvertrauten Jugend pflichtgemäß und mit anerkennenswerthem Eifer zu fördern."

Von den 12 Abiturienten des Jahres studieren 7 Theologie (5 waren Schüler des Convicts) je einer Rechtswissenschaft und Medicin. Je einer widmet sich dem Ingenieurfach, der Reichsbank und der Kaufmannschaft. Alles Glück den jungen Leuten auf den weitern Lebensweg!

t **Unfall.** Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag an der Jülicherstraße. Einem Manne löste sich bei der Arbeit das Beil von seinem Stiele und flog einem 13jährigen Knaben so unglücklich auf den Kopf, daß derselbe einen Schädelbruch erlitt.

▲ **X. Große allgemeine Geflügel-Ausstellung.** Die Vorarbeiten für die X. große allgemeine Geflügel-Ausstellung, welche der Geflügelzucht- und Thierschutzverein „Fauna" hierselbst veranstaltet, sind in überraschender Weise gediehen. Der große Saal des Hotel Berghaus ist solcherweise umgestaltet worden, daß beim ersten Anblick des Gesammtbildes, das sich dem Besucher bietet, derselbe sich in einen zoologischen Garten oder eine Flora versetzt glaubt, zumal wenn die verschiedenen Töne der geflügelten Schaar, welche dort ausgestellt ist, an sein Ohr dringen. Beim Eintritt fällt der Blick gleich auf den Hintergrund, in welchem unter einer herrlichen Gruppe von Lorbeerbäumen, Palmen 2c. die Büste Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs prangt. Diesen wohlthuenden Eindruck verstärkt noch der Springbrunnen vor dieser schönen Gruppe. In Mitten des großen Saales erstrecken sich sodann zwei Doppelreihen Käfige, die unteren Abtheilungen für Hühner, die oberen für Tauben, an den beiden Längeseiten des Saales je eine Reihe von Käfigen, sämmtlich in hübscher Weise mit Pflanzen geschmückt. Jeder Geflügelliebhaber wird mit Freuden seine Schritte dorthin lenken und die ausgestellten Thiere werden sein lebhaftes Interesse wachrufen. Heute Nachmittag findet die Prämiirung statt, im Anschluß daran zu Ehren der Preisrichter ein Festessen. Als Preisrichter fungiren für Hühner die Herren Louis Tinchon, Crefeld, Otto Trieloff, Duisburg, Jos. Postinett, Meiderich. Für Tauben die Herren J. Dietzmann, Siegburg, F. Ledosquet, Boppard, J. Leuschgens, Neuwerk. Für Geräthschaften, Literatur 2c. das gesammte Preisrichter-Collegium. Man kann der „Fauna" zur Veranstaltung nur Glück wünschen. Der Besuch kann Jedem ohne Unterschied empfohlen werden.

§ **Canaria.** Morgen, Sonntag den 7. Abends 7 Uhr, findet im Locale der Restauration Schlafen „Zur Gilbach" die erste Monatsversammlung des Vereins Canaria statt. Der Verein bezweckt die Hebung der Canarienzucht, sowie Belehrung und gegenseitigen Austausch der Erfahrungen. Außerdem hat der Verein sich die Aufgabe gestellt, den Schutz der Singvögel nach Kräften zu fördern. Mögen Alle Freunde des Gelbrocks und der übrigen Singvögel, sich dem Vereine anschließen und mitwirken, die Ziele, welche der Verein sich gestellt hat, zu erreichen.

(Eingesandt.)

* **Dampfschiffahrt.** Mit heute werden die regelmäßigen Dampferfahrten nach Heerdt u. Düsseldorf wieder aufgenommen. Die durch den langen Winter und nachfolgender Ueberschwemmung eingetretene Unterbrechung der Fahrten hat sich den mit Neuß und Heerdt verkehrenden Düsseldorfern unangenehm fühlbar gemacht, sodaß die Wiedereröffnung der Fahrt jedenfalls allseitig begrüßt werden wird.

◎ **Wevelinghoven,** 5. April. Es hat in unserm Orte die Grundbesitzer sehr unangenehm berührt, daß die Gemeindejagd nicht, wie allerwärts sonst üblich, öffentlich zur Verpachtung ausgeschrieben worden ist, sondern unter der Hand verpachtet wurde. Man darf nach den Summen, die man an andern Orten erzielte, wohl der Ansicht sein, daß auch hier bei öffentlicher Ausstellung ein höherer Preis erzielt worden wäre. Ueberhaupt sollte man hier, wo man doch auch die Broichverpachtung, die kleine Leute betrifft, öffentlich vornimmt, schon den Schein meiden. Die Jagdpachtgelder kommen ja bekanntlich an die Grundbesitzer nach Maßgabe ihres Eigenthums zur Vertheilung. Nun sind aber bei der ohnehin so sehr bedrängten Lage unserer Landwirthschaft, die Grundbesitzer sehr übel daran und müssen ihrerseits viele Steuern zahlen. Da ist es leicht erklärlich, daß sie unwillig sind, daß man hier ein System nicht auch beobachtet, welches geeignet scheint, ihnen höhere Jagdpachtgelder zu erzielen. Wie wir hören, beabsichtigt man bei der Aufsichtsbehörde in dieser Sache vorstellig zu werden. Das Gesetz allerdings schließt eine Verpachtung unter der Hand nicht aus, aber war sie hier angebracht? Jedenfalls hat sie manche Erbitterung geschaffen.

(Eingesandt.)

% **Grevenbroich,** 3. April. Ueber den Stand und das Vermögen der hiesigen gemeinsamen Ortskrankenkasse wurden bei der am Sonntag, den 30 März cr. erfolgten Rechnungsablage folgende Angaben mitgetheilt:

Die Rechnung des Jahres 1894 schloß ab in Einnahme mit 9896,99 M. und in Ausgabe mit 9181,14 M., somit zum Bestande von 415,85 M. Am Schlusse des Jahres 1893 verfügte die Casse über einen Reservefonds von 3964 M., dagegen betrugen die unberichtigt gebliebenen Forderungen 2539 M., sodaß die Gesammt-Activa unter Hinzurechnung des Bestandes und einer Forderung von 48 M. die Summe von 1893 M. erreichten. Zur Deckung der unbezahlten Rechnungen aus 1893 wurde der Reservefonds im Jahre 1894 um 1703 M. verkurzt. Der Rest der Rückstände und die Gesammt-Forderungen aus dem Jahre 1894 konnten mit den laufenden Beständen berichtigt werden. Beim verflossenen Jahresschlusse betrug das Gesammt-Vermögen der Casse 2315 M., also 421 M. mehr als im Vorjahre. Die Verbesserung der Cassen-Verhältnisse hat seinen Grund in der Erhöhung der Cassenbeiträge und der Ermäßigung der Aerzte-Vergütung. Die höchste Mitgliederzahl aus 1894 war 561. An 108 Versicherte wurde Krankengeld, für 4 Sterbegeld ausbezahlt. Auf die Bekanntmachung des Cassenvorstandes im Annoncentheile weisen wir noch besonders hin.

C **Grevenbroich,** 4. April. Wegen der heute hierselbst begonnenen Neu-Pflasterung der Cölnerstraße vom Marktplatze bis hinter der Wohnung des Küsters Krey ist die Straße für Fuhrwerk vorläufig gesperrt. Das von der Breitestraße kommende Fuhrwerk hat seinen Weg über den Steinweg-Mühlenstraße, das von der Lindenstraße kommende über die Wallgasse und den Ostwall zu nehmen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 6. April.

Weizen, kleiner Winter-		13 90
„ engl.	1. Qual.	12 90
„ „	2. „	12 10
Roggen	1. Qual.	10 80
„	2. „	9 80
Gerste	Winter-	— —
„	Sommer-	— —
Buchweizen	1. Qual.	14 —
„	2. „	13 —
Hafer		11 00
Raps	1. Qual.	19 75
„	2. „	18 75
Aveel (Rübsen)		— —
Kartoffeln		7 —

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	26 —
Roggenstroh	„ „ „	14 —
Weizenstroh	„ „ „	— —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 46 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 48 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 78 —

□ **Neuß,** 6. April. (Wochenbericht.) Bei kaum nennenswerthen Umsätzen sind die Preise für alle Getreide-Gattungen seit unserem letzten Wochenberichte ganz dieselben geblieben. Mehl hielt sich in guter Nachfrage, wie auch Kleie abermals besser bezahlt wurden. — Dem Angebote von Oelsaaten schenkte man diesmal nur wenig Beachtung. Rüböl weiter befestigt. Kuchen verkehrten ohne wesentliche Aenderung.

Zur Confirmation
empfehle:
Evang. Gesangbücher
neuester Auflage, sowie Conf.-Karten in großer Auswahl. (Name auf jedes Buch in Gold gratis.)
Th. Pannenbecker, Neuß, Büchel 44.

Kinderwagen
in großer Auswahl, nur bestes Fabrikat, in den verschiedensten Ausführungen, empfehlen zu billigsten Preisen
Geschw. Wieyand.

Festgeschenke
in Leder- und Galanterie-Waaren.
Diöcesan- und Steenaerts' Gebetbücher, sowie sonstige Texte, in soliden Einbänden und billigsten Preisen empfiehlt
Neustrasse 17, **J. H. Ermbter,** Neustrasse 17.

Verein für Gemeinwohl.
Abth. Mieth-Bureau,
Hammthorwall 31.
Auf sofort und 1. Mai bezw. 1. Juli cr. werden zu miethen gesucht:
5 **Wohnungen** zu je 4 Zimmer,
9 do. „ „ 3 „
4 do. „ „ 2 „
Anmeldungen an Wochentagen, Vormittags 9—12, Nachmittags 3—5 Uhr, Sonntags Vormittags 10—12 Uhr.

Ein braves **Kindermädchen** sofort gesucht.
Restauration „Zur Gilbach".

Cravatten-Stoffe u. Reste
in den neuesten Dessins
wieder vorräthig.
Jac. Spier, Crefelderstr. 60.

Am Charfreitag bleibt mein Geschäft geschlossen.
C. Brinkoch,
Grevenbroich.

Eröffnung der Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Abtheilung Herren-Confection.

Erlaube mir, meine geehrten Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß alle **Neuheiten** in **Frühjahrs- und Sommer-Stoffen** bereits eingetroffen sind. Bei der Veränderung, welche in meiner Herren-Confection durch das Engagement von drei neuen ausgezeichneten Zuschneidern eingetreten ist, bin ich in der angenehmen Lage, den höchsten Anforderungen in vollstem Maaße gerecht werden zu können, und leiste volle Garantie für eleganten Schnitt und tadellosen Sitz aller angefertigten Confection.

Gleichzeitig bringe mein reich assortirtes Lager
fertiger Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mäntel, Lüster- und Lodenjoppen, Leinen-Anzüge 2c. 2c.
vom einfachsten bis zum feinsten Genre in empfehlende Erinnerung, und wird ein Besuch meiner ausgedehnten Lager sich unbedingt lohnen.

Neuss, Markt 1, 2 u. 4. **Rud. van Endert.** Neuss, Markt 1, 2 u. 4.

Telephon-Anschluss 27.

Neusser

Städt. Männer-Gesang-Verein.

Unseren Mitgliedern machen wir hiermit die traurige Mittheilung, dass uns heute unser Vorstandsmitglied, Herr

Wilh. Bloser,

nach kurzem Leiden durch den Tod entrissen worden ist. In dem Verstorbenen verlieren wir einen eifrigen Sänger, einen treuen Freund, der seit vielen Jahren dem Vorstande als bewährtes Mitglied angehörte.

Der Verein wird dem Verewigten ein warmes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Neuss, 5. April 1895.

Das Begräbniss findet statt am Sonntag den 7. April cr., Nachmittags 3½ Uhr, und werden die aktiven Mitglieder gebeten, sich um 2½ Uhr im Vereinslokale zu versammeln.

Neusser Turn-Verein.

Zur Betheiligung an dem Sonntag Nachmittag 3½ Uhr stattfindenden **Begräbnisse** des Mitbegründers u. langjährigen Vereinsvorsitzenden Hrn.

Wilhelm Bloser

werden die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.

Versammlungsort: Restaur. Denecke, Nachmittags 3 Uhr.

Der Turnrath.

Die feierlichen Exequien

für die verstorbene Frau

Wwe. Wilh. Schiffer,

geb. **Magdalena Jehlen,**

finden Montag den 8. April, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Häuser-Verkauf

zu Wevelinghoven.

Am Montag den 29. April cr., Nachmittags 4 Uhr,

lassen die **Wittwe Peter Herten und Kinder** zu Wevelinghoven in der Wohnung des Wirthen Esser daselbst:

1. Ein Wohnerbe an der Burgstraße zu Wevelinghoven, bestehend in Wohnhaus, Stallungen, Schuppen, Schmiede werkstätte und schönen Garten,
2. das vom Metzger B. Vasen herrührende Wohnerbe an der Mühlenstraße,

theilungshalber auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven, 5. April 1895.

Notar Borren, Justizrath.

Montag den 8. April curr., Vormittags 10½ Uhr,

werde ich im **Hotel Pilarz** hierselbst für Rechnung dessen, den es angeht

10,000 Ko. Rübkuchen

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Neuß. Bluhm,
Gerichtsvollzieher.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Hautkranke etc. **Dr. Hemmerling,** Düsseldorf, Oststr. 65.

Fertige

Herren-Garderobe, Knaben-Anzüge, Communion-Anzüge, Jaquetts, Hosen, Westen,

in riesiger Auswahl, solide Stoffe, billige Preise, gute Arbeit, empfiehlt

S. Flatau,

NEUSS.

Dr. med. A. Stiel,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Rachenkranke.

Köln a. Rh., Richartzstr. 14, am Museum, in nächster Nähe des Centralbahnhofes.

---

2 und ½ Morgen Ackerland, in der Nähe von Grefrath, aus freier Hand zu **verpachten.** Näheres bei **Paul Fischer, Lanzerath.**

Eine alleinstehende Dame sucht zum 1. Oct. **2—3 Zimmer,** 1. Etage, in einem bess. ruh. Hause in Mitte der Stadt. Zu erfahren i. d. Exp.

Baustelle mit tiefem Garten, 6 Ar 45 qm. groß, ist billig zu verkaufen event. nach schon genehmigtem Bauplane zu bebauen. Baukapital zur Hälfte des Bauwerthes gesichert

C. Hünninger.

---

2 Wohnhäuser mit Hinterhäuser, in guter Lage, Nähe der Post, zu jedem Geschäft geeignet, sind unter günst. Bedingungen zu verkaufen und event. gleich anzutreten.

C. Hünninger.

In der Königstr. zu vermiethen.

Eine 1. Etage, 7 Räume, per sofort.
„ 1. „ 7 „ per 1. Juli
„ 2. „ 6 „ „ 1. „
Zwei Häuser, je 9 Räume und Mansarden per Okt. oder früher.

Hahn, Promenade 31.

1800 Thlr., 1. Hypotheke, auf ein kleines Gut, doppelte Sicherheit, zu leihen gesucht.

Darleiher bitte ihre Adresse unter **P K 110** an die Exp. d. Blattes einzureichen.

Kirchen-Rechnungen

werden vorschriftsmäßig und sorgfältig aufgestellt, gegen billige Vergütung. Näheres auf Frc.-Offerte unt. **K. G. 24** an die Exp. d. Ztg.

Verlege meine Wohnung von heute ab bei Jakob Müllers und halte mich den Bewohnern von Kaarst und Umgegend auch fernerhin bestens empfohlen.

Sämmtliche Neuheiten in Mustern stets zu Diensten, Garantie für guten Sitz.

Achtungsvoll

Joseph Esser,

Schneidermeister.

Prima frischgebrannter

KALK

per Mltr. Mk. 2.70, empfiehlt

A. Biehmann, Hammthor.

Hochf. weiße Sandkartoffeln, Ctr. M 3.—, Magnum bonum u. Setzkartoffeln, Blumenkohl, Büchsenerbsen, Preiselbeeren, Ia. westf. Rollschinken sämmtl. Colonialwaaren offerirt billigst

Fr. A. Blasweiler,
Capitelstraße 21.

Gehörleidende

will ich auf ein wirklich gutes, helfendes Mittel kostenfrei hinweisen.

H. Wolter, Bankbeamter a. D., Charlottenburg.



Mehrere junge schwerehochtragende und eine frischmilchende Kuh sind zu kaufen bei

Math. Neidhöfer,
Bahnhofstr. 15.

Ordentl. **Brauerbursche** sofort gesucht. Brauerei **Th. Schmitz.**

Alle Neuheiten der Saison!

Kragen und Capes, Jaquettes und Regen-Mäntel, Promenades, Mädchen- und Kinder-Mäntel, Costumes

sind jetzt eingetroffen und bietet mein Lager eine unübertroffene Auswahl in den geschmackvollsten Formen und modernsten Stoffen

zu sehr billigen Preisen.

Jean Weber Wwe.

1 Grabenstrasse 1,

ältestes Special-Geschäft für Damen- und Kindermäntel.

Sonntag den 7. April bis Abends geöffnet.

Louis Wolf & Cie.

Neuss, Oberstrasse 112.

Durch rechtzeitige grosse Abschlüsse sind wir in der Lage, folgenpe Sachen zu ausserordentlich billigen Preisen abzugeben:

Communion-Faltenhemden	von	1.75	Mk. an
Herren- do.	„	1.95	„ „
Kragen, Manschetten, Cravatten.			
Weisse Unterröcke	„	85	„ „
Chiffon-Damenhemden m. Spitze	„	75	„ „
Communion-Taschentücher	„	14	Pfg. „
„ **-Kränze**	„	50	„ „
bis zu den feinsten.			
Schleifenband per Meter	„	20	„ „
Ferner:			
Futter grau und schwarz per Meter	„	15	„ „
Cöper-Futter „ „	„	25	„ „
do. prima	„	29	„ „
Croisé-Taillenfutter	„	29	„ „
Zweiseitiges **Taillenfutter** in allen Farben m. schw. Innenseite	„	40	„ „
Futtergaze per Meter	„	14	„ „
Aermelfutter „ „	„	38	„ „
¾ **Zanella** solide Qual. per Mtr.	„	1,50	Mk. an
Serge schwarz „ „	„	1,00	„ „

Wattirleinen, Taschenfutter, sowie sämmtliche Artikel zur Schneiderei zu Fabrikpreiseu.

Gleichzeitig macheu wir auf eine grosse Auswahl in **Perl-Besätzen, Borden,** echte französicche schwarzseidene **Spitzen, Chantille** sowie **Eifel-** u. **Spartel-Spitzen** besonders aufmerksam.

Das Geschäft bleibt morgen, Sonntag den 7. April, den ganzen Tag geöffnet.

Zur ersten hl. Communion

empfehle **Diöcesan-, Steenacrts-,** sowie sämmtliche hier und in der Umgegend eingeführte **Gebet-** und **Gesangbücher,** von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden. **Communion-Bilder** u. **Karten, Rosenkränze** 2c. in größter Auswahl, sowie passende Geschenke in **Papier, Lederwaaren** und **Schmucksachen** 2c. 2c.

— Namenaufdruck in Gold gratis. —

Th. Pannenbecker,
Neuß, Büchel 44.

1000 Briefmarken, circa 170 Sorten, 60 Pfg. **100 verschiedene überseeische** 2,50 Mk. 120 bessere europäische 2,50 Mk. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch.

Die Ponte zu Uedesheim ist wieder angehängt.

Heinrich Schürmann,

Grevenbroich, Steinweg-Mühlenstr.-Ecke,



empfiehlt seine anerkannt **soliden Schuhwaaren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.**

Meist eigene Handarbeit. **Anfertigung nach Maaß. Reparaturen** prompt und billig.

Chinesische Nachtigallen, das ganze Jahr schlagend, St. 7 M., Zuchtpaar 9 M., feuerrothe Cardinäle in vollem Gesang, St. 10 M., Gr. Cardinäle mit rother Haube, ff. Sänger, St. 6 M., Harzer Canarienvögel, edle flotte Sänger, St. 6, 8, 10, 12, 15 M., Zucht-Weibchen 1,50 M., Afrik. Prachtfinken, bunte niedliche Sänger P. 3 u. 4 M., 5 Paar sortirt 15 M, kl. grüne Papageien, Sprechen lernend, St. 5—10 Mark, Sprechende Papageien, fingerzahm, St. 28, 36, 40, 50, 60 M. Versandt unter Garantie leb. Ank. geg. Nachn. **L. Förster,** Vogel-Versandtgeschäft, **Chemnitz.**

Wegen Aufgabe d. Stalles

ein schwerer **Landauer** von Bitter, eine leichte **Viktoria** von Schurer, beide sehr bequem, elegant u. modern, so gut wie neu, billig zu verkaufen.

Anfragen unter **H. F. 2076** zu richten an die Ann.-Exp.

Emil Schellmann,
M.-Gladbach.

---

1 tüchtiger Reisender,

welcher Ostfriesland, Oldenburg, Braunschweig, Hannover langjähr. besucht, wünscht die Fabrikate einer leistungsfähigen Shlips-Fabrik mit auf die Reise zu nehmen. Gefl. Offert. sub **D. 1848** an Haasenstein und Vogler, A.-G., Chemnitz erbeten.

Ein braves, properes, fleißiges

Dienstmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, auf sofort gesucht.

Näheres Königstraße 25.

Cravatten.

2 zuverlässige Mädchen zum Ausgeben der Cravattenzubehöre gesucht.

Kamper & Weber.

Frankenthaler- u. Magnum-Bonum-Kartoffeln zu verkaufen billigst Dahmen, Norf.

Kathol. Gesellenverein.

Sonntag, 7. April:

Vortrag: „Die Ceremonien der Charwoche".

Neußer Turn-Verein.

Heute, Samstag Abend 9 Uhr im Vereinslokale:

Monats-Versammlung.

Ballotage, Verschiedenes, Barren-Uebungen der Vorturnerriege und musikalische Unterhaltung,

wozu die activen und passiven Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Turnrath.

Empfehle

in bekannt feinen Qualitäten:

Büchsen-Erbsen, Bruch-Spargel, Stangen-Spargel, Schneidebohnen, Prinzeßbohnen usw. Prima **Caviar, Sardienen** al'huile, **Kronenhummer, Trüffel-Campignon** eing. **Gurken** und **Zwiebel, Cappern.**

Alle Sorten eing. **Früchte** vorgerückter Saison halber billigst.

Liebig's Fleisch-Extrakt, feinsten Himbeerensaft, per Literflasche 1,80 Mk. **Feinster Olivenöl** u. **Baumöl,** frische **Kieler Sprotten, geräucherten Aal.**

Hochrothe **Valencia-Apfelsinen, Citronen,** eing. **Preiselbeeren,** pr. Pfd. 50 Pfg., bei Mehrabnahme billiger.

Alle Sorten feinere **Käse.**

Bernh. Walge,

Crefelderstr. 37.

Frische Maikräuter.

Peter Winkes.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt

Grevenbroich. Trippen,
Geschäftsmann.

See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs Gesellschaft

sucht in Neuß, Grevenbroich, Crefeld u. M.Gladbach thätige Agenten und stille Geschäfts-Vermittler

gegen hohe fortlaufende Provision. Discretion zugesichert. Fr. Off. u. **F. 4284** an **Rud. Mosse, Köln.**

Zwei **anständige Leute** in Kost und Logis und **Zwei** zum Mittagstisch gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Gelegenheitskauf!

2 Nußbaum-Bettstellen, matt mit Glanz, 1 dto. **Kleiderschrank,** zur Hälfte des reellen Preises abzugeben Breitestraße 43.

Zum 1. Mai wird ein brav ält. kath. **Mädchen,** welches die bürgerl. Küche versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, gegen guten Lohn und angenehme Stellung gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Ein brav. ält. kath. **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, gegen guten Lohn und angenehme Stellung auf sofort oder später gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Wegen Erkrankung des Mädchens suche für **sofort** ein ordentl. **Mädchen** für alle Hausarbeit.

Frau Postvorsteher Richartz,
Osterath.

Dr. med. Castenholz

Hausarzt des Kinderhospitals.

Specialarzt für Chirurgie und Kinderkrankheiten.

(Mehr als 10jährige chirurgische Thätigkeit am Augustinerinnenkloster als Assistent des Herrn Professor Bardenheuer.

Sprechstunden: ½11—½12; 3—5.

Köln, Paulstraße 1.

Apfelwein, beste Qualität, gl anz- und billiger; hell, pro Ltr. 25 Pfg. Mousseux pr. Flasch. M. 1,30 versendet unter Nachnahme **G. Fritz in Hochheim a. Main.**

. **Gesellenverein.**
7. April.
: „Die Ceremonien
Charwoche".

r Turn-Verein.
Samstag Abend 9 Uhr im
le:

ls-Versammlung.
ge, Verschiedenes, Barren-
n der Vorturnerriege und
che Unterhaltung,
ktiven und passiven Mit-
urch eingeladen werden.
Der Turnrath.

Empfehle
kannt feinen
ualitäten:
en-Erbsen, Bruch-
Stangen-Spargel,
ohnen, Prinzeß-
fw. Prima Caviar,
n al'huile, Kronen-
Trüffel-Campignon
rken und Zwiebel,
orten eing. Früchte
Saison halber billigst.
Fleisch-Extrakt,
himbeerensaft, per
1,80 Mk. Feinster
u. Baumöl, frische
rotten, geräucher-
Valencia-Apfel-
onen, eing. Preisel-
. Pfd. 50 Pfg., bei
me billiger.
en feinere Käse.
h. Walge,
felderstr. 37.

Maikräuter.
Peter Winkes.

pitalien
Zinsfuße (größere zu
uleihen beauftragt.
pen. H. Becker.

pitalien
beauftragt
. Trippen,
Geschäftsmann.

uß- und Land-
-Versicherungs
sellschaft
uß, Grevenbroich,
R.Gladbach thätige
d stille Geschäfts-
rmittler
ortlaufende Provision.
gesichert. Fr. Off. a.
Rud. Mosse, Köln.

ndige Leute in Kost
Zwei zum Mittags-
Expedition.

nheitskauf!
m-Bettstellen, matt
to. **Kleiderschrank**,
reellen Preises abzu-
Breitestraße 43.

wird ein brav ält.
, welches die bürgerl.
und gute Zeugnisse
, gegen guten Lohn
Stellung gesucht.
Expedition.

ält. kath. **Mädchen**,
n Kindern hat, gegen
angenehme Stellung
später gesucht.
Expedition.

nkung des Mädchens
t ein ordentl. **Mädch**
hausarbeit.
rsteher Richartz,
terath.

Castenholz
s Kinderhospitals.
ür Chirurgie und
Krankheiten.
Jährige chirurgische
Augustinerinnenkloster
es Herrn Professor
enheuer.
n: 1/2 11—1/2 12;
3—5.
Paulstraße 1.

beste Qualität, gl anz-
hell, pro Ltr. 25 Pfg.
ousseux pr. Flasch.
et unter Nachnahme
ochheim a. Main.

NEUSS, Oberstr. 108. **Gebrüder Hirsch,** **NEUSS,** Oberstr. 108

empfehlen

zur Communion und Confirmation:

Communion-Anzüge in schwarz Kammgarn, Tuch und Buxkin von 10, 15, 17, 20 Mark und höher.

Großes Sortiment in weißen, crême, schwarzen und farbigen Cachemires und Kleiderstoffen, crême und weißen Battist-kleidern und weißen Unterröcken zu sehr billigen Preisen.

Herren-Anzüge in Kammgarn, Tuch und Buxkin.

Knaben-Garderobe.

Regenmäntel, Jaquettes, Capes, Umhänge in nur neuesten und modernsten Façons in großer Auswahl

Bedeutendes Tuch- und Buxkin-Lager.

Anfertigung nach Maaß in eigenen Ateliers unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders. Garantie für guten Sitz.

Fertige Barchend-Betten und 2 Kissen mit 12 Pfd. Federn 12, 14, 16, 18, 20 Mk. und höher.

Concurs-Waaren-Ausverkauf.

Das grosse Concurswaarenlager **H. Strack**, soll, **Düsseldorf, Bergerstr. 10,** sehr billig ausverkauft werden. Das Lager besteht nur aus besseren **Herren-, Burschen-** und **Kinder-Anzügen, Paletots, Joppen, Röcke, Hosen** und **Westen,** Posten **Arbeiter-Hosen** und **Joppen, seidenen Westen, Braut-Anzügen, Communion-Anzügen, Confirmations-Anzügen, Comptoir-Joppen,** feinen **Anzug-, Paletot-** und **Hosen-Stoffen, Futterzeugen,** Posten **Reste Buxkins, Cheviots** und **Kammgarne. — Auf Wunsch werden die gekauften Stoffe nach Maass sehr billig angefertigt.**

Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit.

Es wird bemerkt, dass dieses Geschäft nur ganz kurze Zeit bestanden, also das grosse Lager nur aus ganz guten modernen Waaren besteht.

Verkaufsstunden von Morgens 8 bis Abends 7 1/2 Uhr.

R. Blumenrath.

Egon Terstesse

(Schnura Nachf.)

empfiehlt

sein überaus reichhaltiges Lager in **Gesang- u. Gebetbüchern,** in einfachster und elegantester Ausführung, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Beste Gelegenheit zum Einkauf für Wiederverkäufer mit **extra hohem** Rabatt. — **Nameneindruck** in Gold gratis und sofort.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis 6 Uhr geöffnet.

Ein in Gindorf an der Hauptstraße gelegenes **Wohnhaus,** in Stein gebaut, mit Einfahrt und etwas Stallung und Garten nebst Ackerland, ist sehr preiswerth käuflich u. sofort zu übernehmen. Auskunft in Neuß, Furtherstr. 19 oder in Gindorf durch **Hrn. E. Steinhäuser.**

Hüte

in großer **Auswahl, mod. Formen und Farben, sowie selbstverfertigte**

Regenschirme und Kappen

zu niedrigsten Preisen, empfiehlt

Ant. Schnitzler, Aldenhoven.

---

2 Handlanger gesucht auf dauernde Beschäftigung.

J. Kuller, Maurermeister, Kaarst.

Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet!

Die allerletzten Neuheiten in Capes, Kragen, Jaquettes, Regenmänteln, Kindermänteln und Kinderkleidern sind jetzt in grossartiger Auswahl am Lager.

Louis Alsberg,

Schadowstr. 18, Düsseldorf, Ecke Schadowpl.

Sehr billige Preise! Sehr billige Preise!

NEUSSER

Hut- u. Schirm-Bazar

verkauft **billiger** als jede **Concurrenz.**



Communikanten-Hüte von **Mk. 1,60** an. **Herren-Hüte, Mützen** in den neuesten Facons, sowie Regen- u. Sonnen-**Schirme** zu den **allerbilligsten** Preisen empfiehlt



Niederstrasse. **Carl Beck,** Niederstrasse.

C. Jacoby,

Neuss Büchel 18,

empfiehlt in grösster Auswahl

Communikanten- und Confirmanden-Stiefel

in solider Ausführung und zu den

billigsten Preisen.

Einem geehrten Publikum von Neuß und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Tuch- und Maassgeschäft

in Herren- und Damen-Confection

errichtet habe.

Mit dem Bestreben, stets die neuesten Muster in Stoffen wie Schnitt einer verehrten Kundschaft zu bieten, werde ich streng reelle und prompte Bedienung verbinden.

Meine seitherige langjährige Thätigkeit im R. van Endert'schen Geschäfte als erster Zuschneider bietet die Gewähr für tadellosen Sitz.

Indem ich ein verehrliches Publikum um gütigen Zuspruch bitte, zeichne

ergebenst

Fr. Vogels,

Büchel 4, II. Etage.

Neuß, den 1. April 1895.

Waarenhaus

Gebrüder Hartoch,

Düsseldorf,

17-19 u. 20 Bolkerstrasse 17-19 u. 20,

empfiehlt seine

Special-Abtheilung

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.

Anerkannt grösste Auswahl

olide gutsitzende Fabrikate zu sehr billigen Preisen.

Grosses Lager in

glatten Tuchen, Buxkins u. Cheviots,

sowie

englischen, französischen und deutschen Neuheiten.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie für guten Sitz.

Elegante Herren-Anzüge nach Maass von . . . . **45** Mark an.

Oberstr. 131. **Theod. Drath,** Oberstr. 131.



In empfehlende Erinnerung bringe mein **sehr grosses Lager**

Taschenuhren,

in Gold, Silber und Metall.



Die neuesten Muster in

Regulateuren, Stand-, Haus- und Weckeruhren.

Beste Werke. — Mehrjährige Garantie.

Schöne Auswahl in Goldwaaren: **Brochen, Ohrringe, Ringe, Ketten, Kreuze, Manchetten- u. Hemdenknöpfe, Cravattennadeln.** Ferner Schmucksachen in **Amethyst, Corall, Granat,** sowie **Trauerschmuck.**

Alfenidewaaren u. Bestecke.

Reelle Bedienung. **Billigste Preise**

Regelmäßige

Dampferfahrten.



Fahrplan vom 6. April 1895 bis auf weiteres.

Neuß - Heerdt - Düsseldorf.

Ab Neuß	6,—	10,—	12,10	2,45	4,30	6,30.
„ **Heerdt**	6,25	10,25	12,35	3,10	4,55	6,55.
An Düsseldorf	6,40	10,40	12,50	3,25	5,10	7,15.

(Sonn- und Feiertags erste Tour **ab Neuß** eine Stunde später)

Düsseldorf - Heerdt - Neuß.

Ab Düsseldorf	8,30	11,15	1,15	3,40	5,30	7,30.
„ **Heerdt**	8,50	11,35	1,35	4,—	5,50	7,50.
An Neuß	9,15	12,—	2,—	4,25	6,15	8,15.

Cretschmar & Co.,

Dampfschifffahrts-Gesellschaft m. b. H.

Carl Breuer, *Büchel 47,*

empfiehlt das Eleganteste, das Neueste, das Preiswertheste in

fertiger Damen-Confection

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass, garantirt eleganter Sitz, in kürzester Zeit.

Sämmtliche Manufacturwaaren

in nur durchaus soliden Qualitäten zu billigsten Preisen.

Sonntag den 7. d. ist das Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Totaler Ausverkauf

des ganzen Waarenlagers

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Wilhelm Specht (Ottilie Küppers),

Niederstrasse 34.

Elegante Anfertigung nach Maaß in tadelloser Ausführung.

Die älteste Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik am Platze

von

Abr. Lehmann,

Büchel 5, gegr. 1849, Münsterplatz 13,

unterhält stets größte Auswahl in

Communion-Anzügen

von den billigsten bis zu den feinsten, sowie

Tuch-, Buckskin-, Kammgarn-, Cheviot- und Diagonal-Herren-Anzügen

in allen Preislagen.

Palmsonntag bleibt das Geschäft geöffnet.

Durch die Total-Auflösung meines Geschäftes verkaufe ich **ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis** die vorhandenen Bestände in:

schwarzen und farbigen Kleiderstoffen,

sämmtlichen Manufacturwaaren,

sowie Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben

zu sonst unmöglich billigen Preisen.

Mache besonders aufmerksam auf einen grossen Posten schöner, staunend billiger **Damen-Jaquetts und Unterröcke.**

Albert Culp,

Flingerstrasse 26, **Düsseldorf,** Flingerstrasse 26.

Das Geschäft ist Sonntag bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Reelle Bedienung! *Feste Preise!*

Confirmanden- und Communion-Anzüge,

hochelegante Façons und modernste Stoffe,

im Preise zu Mark 10.50, 12, 14, 17, 18, 20, 24, 27, 30

kauft man am besten und billigsten bei

Düsseldorf, Mittelstr. 4, ***Block & Cie.,*** Düsseldorf, Mittelstr. 4.

Grösstes Special-Geschäft Düsseldorfs für elegante Herren- und Knaben-Garderobe.

Das Geschäft ist Sonntag bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Beste Verarbeitung! *Neueste Façons!*

Ia. Rindfleisch 60 Pf.
Metzger **Fischermann,** Krämerstr.

Ein starker **Bäckerlehrling,** am liebsten vom Lande, gesucht.
Heinr. Krücken, Glockhammer 31.

Ein starker **Bäckerlehrling** nach Ostern gesucht.
Näheres Neuß, Niederstr. 21.

Um den Verkauf der vorräthigen Lagerbestände zu erleichtern und zu fördern, hat die Firma für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

sämmtliche Neuheiten

in

Damen-Mänteln

aufgenommen und verkauft diese

zu staunend billigen Preisen.

Jaquettes, die neuesten, apartesten Wiener Façons, aus Kammgarn, Tuch, Cheviot, mit oder ohne Seide,
Mk. 23.—, 16.—, 12.—, 6.— bis M. 3.—.

Capes in tausendfacher Auswahl in vornehmen, modernen Façons und gediegenen Stoffen, mit echten Spitzen und Stickereien,
von Mk. 5.— an.

Regenmäntel, von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Façons und Stoffen,
unerreicht billig.

Kragen, schwarz und farbig, elegante, gestickte Façons, mit Tuchstreifen applicirt,
Mk. 12.—, 8.—, 6.—, 4.—, 3.— bis herunter zu 50 Pfg.

Promenaden-Mäntel, Kinder-Mäntel und Jaquettes

unter Preis.

Geschw. Alsberg Nachf.,

Breitestr. 2, **Düsseldorf,** Breitestr. 2.

Sonntag den 7. cr. bleibt das Geschäft bis 6 Uhr Abends geöffnet.



Jos. Lugge,

Niederstraße 12,

empfiehlt als passende

Communion-Geschenke

seine große Auswahl vorzüglicher

Uhren

in Gold, Silber, Neusilber, Stahl ꝛc.

Langjährige Garantie!

Ferner ein großes reichassortirtes Lager in

Gold- und Silberwaaren, Granat- und Corallschmuck.

Mein Hauptaugenmerk habe auf eine große Auswahl goldener Kreuze, Colliers, Broschen und Ringe gerichtet.

Jos. Lugge, Niederstr. 12.

Größte Auswahl. Gegründet 1828. **Billigste Preise.**



Hüte Schirme und Mützen

empfiehlt in allen Qualitäten in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

B. Thomas, Oberstraße.

Neuheiten des In- u. Auslandes.

Communionhüte in allen Preislagen.

Gebetbücher.

Für die erste hl. Communion empfiehlt eine große Auswahl in

Diöcesan-, Gesang- und Gebetbüchern und sonstigen Texten,

ferner: **Gratulationskarten u. Heiligen-Bildchen, Rosenkränze, Etuis und sonst passende Geschenke,**

ferner sämmtliche

Schulbücher

zu billigen Preisen

die Buchbinderei u. Schreibwaaren-Handlung

von

Georg Dahmen,

Rheinstraße 27.

NB. Bei jedem Gebetbuche den Namen in Golddruck **gratis!**

Communion-Hüte in grosser Auswahl, sowie modernen Facons, in jeder Preislage empfiehlt

Gottfr. Dahl, Neuss,

Krämerstr. 3, am Markt.

Eierfarben,

Marmorir-Papier,

und schöne frische Eier empfehlen billigst

Gebr. Klussmann.

Wegen Veränderung meines Ladenlokales habe eine größere **Ladentheke** sowie größeren **Schrank** mit 3 Glasthüren billig abzugeben.

Joh. Liesemanns,
Neuß, Neustr. 31.

Hierzu ein 2. u. 3. Blatt u. das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 79. (Zweites Blatt.) Samstag den 6. April 1895. (Sixtus) 22. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 5. April.

Es ist doch gut, daß die Bismarcktage vorüber sind, manchen Leuten wäre es sonst vor lauter Ultramontanenfresserei noch an den Verstand gegangen, denn es sind Dinge geboten worden in jenen Tagen in Reden, Liedern und Zeitungsartikeln, die man anstaunen und bedauern würde, selbst wenn sie aus einem Irrenhause hervorgegangen wären. Wir haben keinen Grund, uns auf die Feier, die mit großem Sang und Klang vorbereitet in entsprechender Weise von Statten ging, näher einzulassen. Nicht lange wird's dauern, dann haben sich auch die Wogen in den Herzen jener geglättet, die heute wie der feurige Champagner aufschäumen. Wir sind ja im wetterwendischen Monat April, und ist's ja auch politisch schon seit einiger Zeit Aprilwetter, wer weiß, wie bald nicht wieder ein anderes Lüftchen in den leitenden Kreisen weht und die gefügigen Leute wieder nach diesem ihr luftig Mäntelchen hängen.

Der Antrag des Grafen Kanitz hat nun auch die erste Linie im Reichstage passiert und ist von der Regierung recht scharf zurückgewiesen worden wegen der vielen Bedenken, welche wir früher schon an dieser Stelle gewürdigt haben. Vom Centrum sprach Graf Galen zu dem Antrage, dessen Grundidee der christlich-socialen Auffassung von Recht und Pflicht des Staates widerspreche. Das Centrum wolle gern alles Mögliche thun, um die Getreidepreise auf eine für die Landwirthschaft rentabele Höhe zu bringen, aber gangbare Wege müssen gesucht und gefunden werden. Schließlich beantragte das Centrum, damit es nicht scheine, als ob die Sache übers Knie gebrochen werde, Commissionsberathung. Ein solcher Meinungsaustausch in engerm Kreise kann ja nur von Nutzen sein.

Die Commission zur Berathung der Umsturzvorlage hat ihre zweite Lesung beendet, welche damit endete, daß die Vorlage mit 17 gegen 8 Stimmen angenommen wurde. Dem Centrum gelang es noch, manche werthvolle Aenderungen durchzusetzen, so die Aufhebung der alten Culturkampfsreliquie, genannt „Kanzelparagraph", ferner eine Nachbestimmung gegen die scandalösen Theateraufführungen. Die Abstimmung in der Commission gibt nun für die endgültige Annahme im Reichstage kein Vorbild, es kann die Vorlage noch so mißstaltet werden von der einen wie der andere Seite, daß keine Mehrheit im Plenum sich finden wird. Wir möchten unbedingt wünschen, daß, werden nicht sämmtliche Kautschukparagraphen, die eventuell gegen uns selbst einmal angewandt werden können, abgeändert, die Vorlage mit Haut und Haaren abgelehnt werde, zumal ihr ganzer Werth gleich Null ist, denn darüber machen wir uns doch nichts vor, mit Gesetzparagraphen heilen wir die Uebel unserer Zeit nicht!

Das Schreckgespenst von der Reichstagsauflösung ist in der letzten Zeit wieder vielfach hervorgerufen worden. Wir müssen es offen gestehen, uns macht die Sache keine Aufregung und Schrecken. Denn, dessen sind wir gewiß, das katholische Volk wird sein Centrum nicht verlassen, so gewaltige Anstrengungen es sich auch schlechte Freunde und offene Feinde kosten lassen, den Keil der Zwietracht unter allen möglichen Vorwänden in die geschlossenen Reihen der kathol. Männer zu treiben. Wer so lange im Kampfe hat stehen müssen, wie wir deutsche Katholiken, den verläßt die heiße Liebe zu der Fahne nicht, die zu so vielen Siegen vorangeweht hat. Wie wenig das Centrum eine Wahl zu fürchten hat, das zeigte recht deutlich die so schwierige Nachwahl in Passau, wo bei der letzten Wahl nur 9 Stimmen Mehrheit vorhanden und heute viertausend! Bravo solch wackern katholischen Männern, und sollte es wirklich auch bei uns zum Wählen kommen, dann wird in allen katholischen Kreisen die Parole lauten: „Wie Passau!" Vortheil wird eine Reichstagsauflösung nur den Socialdemokraten bringen, denen es nicht schwer werden dürfte, auch das fünfte Dutzend Abgeordnete in den Reichstag zu bringen.

Ginge es nach dem Willen mancher Leute, so würde das ganze allgemeine Wahlrecht zum Reichstag abgeschafft. Graf Mirbach rieth ja im preußischen Herrenhause offen zu diesem groben Verfassungsbruch. Wenn solche Tendenzen hervortreten, dann ist es wahrlich Zeit auf der Hut zu sein, da müssen wir vor allem die Partei haben, welche die Wächterin der Verfassung ist und dies ist das Centrum, „die alte Verfassungspartei!"

Wie die Dinge in Belgien laufen, muß noch erst abgewartet werden. Die Socialisten möchten mittels des allgemei en Gemeindewahlrechtes, das sie verlangen, gern die Rathhäuser stürmen und sich darin bequem festsetzen. Das müßte übrigens eine nette Wirthschaft werden. Eigentlich sollte man ihnen einmal auf einige Jahre einige Dörfer ausliefern zur Probe, damit ihr Unvermögen klar zu Tage treten kann. Die Regierung zieht angesichts des drohenden allgemeinen Striks die Zügel straff an und beruft die Reserve der Armee ein. Hoffen wir, daß es nicht zu blutigen Auftritten kommt. Der Funke der Revolution könnte sonst auch anderwärts Flamme zünoen.

Frankreich ruht sich noch immer aus, selbst der Deutschenhaß scheint eingeschlafen zu sein. Allerdings, nach all den aufregenden Dingen des Vorjahres mußte nothwendiger Weise eine größere Ruhepause eintreten.

Spanien hat nun sein neues conservativ-katholisches Ministerium, das sich zunächst mit dem Niederwerfen des Aufstandes auf der Insel Cuba, wohin neue Truppen entsandt worden sind, zu befassen hat. In den Vertretungen bei den einzelnen europäischen Höfen hat ein Wechsel stattgefunden, der aber nicht von weittragender Bedeutung nach Außen ist.

In Wien, Oesterreichs Hauptstadt, ist es bei den Gemeinderathswahlen den vereinigten Christen gelungen, den Liberalismus in fünf Bezirken zu verdrängen. Ein Erfolg, zu dem wir die energischen Förderer der kathol. Sache in Oesterreich aufrichtig beglückwünschen können.

In Schweden-Norwegen scheint der König jetzt aber der alten Streitigkeiten genug zu haben. Er hat die Parlamente zur Bildung einer Commission aufgefordert, mit der er die Sache endgültig in's Reine bringen will. Das scheint auch uns das Verständigste, denn der leidige Hader zwischen den beiden Geschwisterstaaten kann nichts Gutes bringen.

Man spricht viel davon, daß eine Erkältung des Verhältnisses zwischen Rußland und Deutschland stattgefunden habe. Es scheint allerdings, daß nicht mehr Alles in bester Ordnung ist dafür zeugt der plötzliche Botschafter wechsel, wir wollen indessen hoffen, daß auch die Schwarzseher nicht Recht behalten und die Angelegenheit sich bald zum allgemeinen Wohlgefallen klären muß.

Obstarten für Landstraßen.

(Von unserm landwirthschaftlichen Mitarbeiter.)

(Nachdruck verboten.)

Es ist ein großer Uebelstand, daß unser Obstsortiment ein so reichhaltiges ist, denn die große Sortenzahl hat es zum Theil wohl verschuldet, daß der Obstbau in den meisten Gegenden nur so geringe Erträge liefert Für die Cultur im Großen passen viele dieser Sortimente nicht, hier kann der Erfolg nur von der Auswahl weniger, bewährter Sorten abhängen, die natürlich für die verschiedenen Gegenden verschiedene sind, denn Boden, Klima 2c. sind nicht überall die gleichen. Die Kenntniß dieser für die einzelnen Gegenden geeigneten Sorten können die Obstbautreibenden aber nur dadurch erlangen, daß sie die unter gleichen Bedingungen in kleinem oder weiterem Umkreise angebauten Obstsorten selbst beobachten und ihre Eigenschaften aufmerksam prüfen. Es ist dies freilich eine sehr schwierige Aufgabe, doch ist sie nicht unlösbar, wenn man nur unter den jetzt für einzelne Länder und Provinzen zusammengestellten Sortimenten für noch kleinere Distritte eine geeignete Auswahl trifft, die ausgewählten Sorten zur Prüfung verpflanzt und dann wiederum nur die sich bewährenden allein behält und weiter verbreitet.

Für den einzelnen Landwirth ist dies allerdings eine sehr mühsame Arbeit und möchten wir daher die Anstellung diesbezüglicher Versuche ganz besonders den Herren Landschullehrern warm an's Herz legen, die ja ohnedies der Hebung der Obstbaumzucht das regste Interesse entgegen bringen und sich im Interesse der gesammten Gemeinde gewiß gerne dieser Mühe unterziehen werden.

Wir können daher an dieser Stelle nur im Allgemeinen ohne Berücksichtigung der einen oder der anderen Gegend Obstsorten empfehlen, welche sich infolge ihrer einzelnen Eigenschaften überhaupt zur Anpflanzung an Landstraßen eignen. Von den Aepfelsorten sind dies folgende: Boikenapfel, Cludius Herbstapfel, Großer Bohnapfel, Goldparmäne, Grüner Fürstenapfel, kleiner Langstiel, Oelkofer, Pepping, Langtons Sondergleichen, Lütticher Rambour, Königin Sophie, purpurrother Cousinot; Reinetten: Oberrieder Glanz-, Champagner, Goldgelbe Sommer-Große Kasseler, Luxenburger, Landsberger, Oberdiels Röthliche; ferner Spätblühender und weißer Taffetapfel, Wintercitronenapfel, echter Streifling, Rother Eiserapfel. Diese Sorten sind sowohl für die Wirthschaft als auch für die Tafel verwendbar. Speciell zur Mostgewinnung eignen sich Innenapfel, Rother Trier'scher Apfel, Weißer Trier'scher Weinapfel, Luikenapfel u. A. Die Bäume dieser Sorten sind starkwachsend, dauerhaft und sehr tragbar.

Birnensorten: Butterbirnen: Englische, Colomas Herbst-, Liegels Winter-, Gute graue; Josephine von Mecheln, Leipziger Rettigbirne, Punktirter Sommerdorn, Trockener Martin, Späte Grundbirne, Kuhfuß, Großer Katzenkopf. Zur Mostgewinnung: Metziger Bratbirne, Normänische Cyderbirne, Knausbirne, Schweizer Wasserbirne, Weiler'sche Mostbirne, Wildling von Einsiedel, Wolfsbirne, Welsche Bratbirne, Cirolsbirne. Die Früchte von diesen Sorten sind in rohem Zustande kaum genießbar und daher dem Diebstahl weniger ausgesetzt.

Leidvoll und freudvoll.

Novelle von **L. v. Reidegg.**

20) (Fortsetzung.)

Um seine Gäste bemüht, verließ der Gutsherr öfter den Platz, den Wahl oder Zufall ihm zwischen Lori und Elisabeth angewiesen hatte; er bewegte sich, mit Jedem ein freundliches Wort wechselnd, Jedem seine Fürsorge angedeihen lassend, von Gruppe zu Gruppe. Umsonst hatte er während des ganzen Weges sich bemüht, mit Anna ein unbewachtes Wort zu sprechen. Martha bei sich festzuhalten, hatte diese beim Eintritt in den Wald aufgeben müssen. Wie ein Irrlicht huschte das Kind hin und her, suchte Blumen und Beeren, neckte sich mit diesem und Jenem und geberdete sich wie ein angebändiges Füllen. Die Erzieherin hatte sich daher einem Paar alter Stiftsdamen angeschlossen, welche man aus Mitleid mit ihrer Vereinsamung aufgefordert hatte, an der Parthie Theil zu nehmen; die Wenigsten aber waren mitleidig genug, um die Beiden zu unterhalten. Die guten Seelen waren um so mehr entzückt, an Anna eine nicht nur geduldige, sondern eine wahrhaft liebenswürdige Zuhörerin zu finden.

So kam es, daß Tiefenbach, ohne auffällig zu werden, sich ihr bis jetzt nicht hatte nähern können. Er nahm nur bei dem Imbiß die Gelegenheit wahr, um auch jener Gruppe seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Gerührt über die ritterliche Aufmerksamkeit ihres Gastgebers hielten die beiden Damen ihn in eifrigem Gespräch über nichtssagende Gegenstände fest, — die Stimme aber, die er vor allen gern gehört hätte, betheiligte sich mit keinem Wort an dem Gespräch.

Als Tiefenbach endlich sich erhob, um weiter zu gehen, und vorher nach den allenfallsigen Befehlen der Damen fragte, wünschte die Eine der Stiftsdamen ihr Umschlagtuch, die Andere verlangte nach ihrem Schirm. „Und Sie, Fräulein Grashoff, haben Sie keine Wünsche? Soll man Ihnen nichts bringen?" fragte Tiefenbach und suchte ihrem Blick zu begegnen.

Ohne aufzusehen, erwiderte sie ruhig und kühl: „Danke bestens, Herr Graf; für mich ist schon gesorgt."

Sein längeres Verweilen bei jener Gruppe war nicht unbeachtet geblieben. Als er seinen alten Platz einnahm, empfing Lori ihn mit einer Fluth von Neckereien. In ihrer burschicosen Weise sagte sie: „Sie sind wirklich das Muster eines aufopfernden ritterlichen Hausherrn, Vetter Robert! Blinde und Lahme, alte Weiber und Gouvernanten, Alle umfassen sie mit gleicher Fürsorge."

Er lächelte. „Auch alte Damen und Gouvernanten sind dem Hunger und Durst unterworfen, Cousinchen."

„Alte Jungfern und Gouvernanten sind es aber gewöhnt, für sich selber zu sorgen," warf Elisabeth in ihrer trockenen Weise ein.

„Meinen Sie denn nicht, Gräfin, daß ihnen ein freundliches Wort, eine Aufmerksamkeit gerade deshalb wohl thut, weil sie so oft dergleichen entbehren müssen?"

„Ich dächte," entgegnete sie, „man verwöhnt sie nur durch übertriebene Rücksichten. Vielleicht erweist man ihnen gar keine Wohlthat damit; sie entbehren diese Aufmerksamkeiten nachher um so schmerzlicher."

„Oh!" versetzte er mit einiger Bitterkeit. „Für die Einen also nur Sonnenschein, für die Andern nur Schatten!"

Elisabeth sah ein, daß sie wieder zu weit gegangen war, und lenkte ein. Vorwurfsvoll heftete sie die dunkelblauen Augen auf den Grafen und bemühte sich zu lächeln: „Sie mißverstehen mich, wie so oft. Sie übertreiben den Sinn meiner Worte und beurtheilen mich falsch. Ich wollte nur sagen, daß im Allgemeinen man das nicht entbehrt, was man nicht kennt; und das ist doch die Regel: natürlich hat sie ihre Ausnahmen."

„Nur keine Controversen über Regeln und Ausnahmen, Wahrheiten und Rücksichten!" rief Lori und sprang auf. „Vor allem keine Ermahnungen und Sittensprüche. Wir haben lang genug gerastet; lassen Sie uns lieber aufbrechen."

Die Ansicht, als habe die Ruhepause genügend lange gedauert, fand bei den jungen Leuten Anklang; sie wanderten weiter zur Ruine. Die ältern Leute zogen es vor, noch ein wenig zu bleiben und sich dann langsam zu den Wagen zurück zu begeben.

Der Weg zur Ruine war steil und beschwerlich, und die Krümmungen wollten kein Ende nehmen. Als die jungen Leute die Ruine endlich erreicht hatten, ging viel Zeit verloren mit dem Herumirren zwischen den Trümmern, dem Erforschen aller Schlupfwinkel. Die Zeit war deshalb schon vorgerückt, als man sich auf den Rückweg begab, und es wurde die Besorgniß laut, man könne in die Dunkelheit gerathen. Sogleich erbot sich Tiefenbach, auf näheren Wegen die Gesellschaft zum Sammelplatz zurückzuführen, was gern angenommen wurde. So ging er denn voran, von Martha, der Unermüdlichen, umtanzt. Allein und schweigend beschloß Anna den Zug.

Der Pfad, den der Graf gewählt hatte, war sehr romantisch. An steilen Abstürzen führte er vorbei, über Geröll und Steine mußte man in die Tiefe steigen, um gleich darauf sich mühselig wieder empor zu arbeiten. Die Kräfte der Wanderer erlahmten, und mit der Müdigkeit kam die Unzufriedenheit mit dem Führer. Scherzhafte Klagen und Vorwürfe wurden laut. Als man nun gar an einen Bach gelangte, den man überschreiten mußte, und entdeckte, daß der Steg durch die Gewitter der vorhergehenden Tage weggerissen war, folgte den Vorwürfen die Entrüstung. Tiefenbach erklärte sofort, zur Strafe wolle er, und zwar er ganz allein, die Damen alle an das jenseitige Ufer bringen.

Einzelne Felsblöcke lagen im Bache; so glatt und unsicher sie auch waren, sie bildeten doch immerhin eine Art von Brücke; von einem Steine zum andern springend, konnte man zur Noth hinüber gelangen. Tiefenbach stellte sich nun mitten in das Wasser und leitete mit seiner Hand die Damen, eine um die andere, an das andere Ufer. Des Lachens war kein Ende, während man so unter theils affectirtem, theils wirklichem Angstgeschrei den gefährlichen Weg zurücklegte.

Endlich kam die Reihe an Anna. Sie zögerte, die ihr dargebotene Rechte zu erfassen: auf die eigene Geschicklichkeit vertrauend, wollte sie den Uebergang versuchen.

„Bitte, geben Sie Ihre Hand her!" befahl aber Tiefenbach so gebieterisch, daß sie willenlos dem Gebot gehorchte. Unwillkürlich, wie von einer fremden Macht getrieben, erhob sie dabei den Kopf und blickte in ein Paar Augen, die brennend, forschend, verlangend auf ihr ruhten. Ihr schwindelte, sie schwankte — ein starker Arm umfing sie, eine liebe Stimme flüsterte, wie in jener Zeit: „Anna! meine Anna!"

Sie war wieder achtzehn Jahre alt — sie war wieder glücklich und froh . . . in rosigem Glanze lag das Leben vor ihr . . . Jubellante durchdrangen ihre Brust. Das war nur ein kurzer, flüchtiger Traum. Spöttische Stimmen weckten sie.

„Nimmt denn Ihr Uebergang kein Ende, Fräulein Grashoff?" schallte es ihr entgegen. Der Ruf brachte sie zu sich. Mit einem energischen Ruck riß sie ihre Hand aus der Umklammerung Tiefenbach's; ein kurzes, abweisendes: „Danke, Herr Graf!" war die einzige Antwort auf sein leidenschaftliches Flüstern.

Elisabeth hatte die kleine Scene bemerkt. Fest preßte sie die Zähne aufeinander, um einen Ausruf des Zornes zu unterdrücken. Krampfhaft zerzupften und verstreuten die kleinen Hände den Strauß von Schlinggewächsen, den Tiefenbach auf ihren Wunsch von der Thurmzinne der Ruine hatte herunterholen müssen. So war es also nicht bloß die alte Bekannte, die er in Anna begrüßt, nein, das war das Mädchen, das er geliebt hatte — noch immer liebte! Bitterer Groll bemächtigte sich ihrer; ein Groll, der in dem einen stets wiederkehrenden Wunsch sich einen Ausweg suchte: die Verhaßte aus ihrem Wege zu schaffen. Schnell hatte sie herausgefunden, daß jetzt Gelegenheit zu einer kleinlichen Rache sich ihr darbot; die wollte sie ergreifen. Vielleicht kam dann später ein Augenblick, in welchem sie einen großen Schlag ausführen konnte.

Während die Umstehenden in jener Scene zuerst nur das Eine gesehen hatten, daß der Graf die Gouvernante davor bewahrt hatte, in's Wasser zu gleiten, wußte sie durch allerhand Anspielungen bald den Gedanken zu erwecken, als sei jenes vermeintliche Straucheln nur ein wohlüberlegter Plan gewesen, um Tiefenbach's Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Von da zur Erzählung, sie habe sich in des Grafen Arme gestürzt, sie habe ihn im Wasser festgehalten, war nur ein Schritt; böse Gerüchte wachsen schneller wie Lawinen.

Man war noch nicht am Sammelplatz angelangt, so hatte sich schon eine Legende gebildet von der verführerischen, coquetten, schlauen Gouvernante, die nicht zu deren Gunsten klang. Bruchstücke derselben drangen bis zur Gräfin Hollerbrunn; sie schenkte dem Gerede keinen Glauben, dennoch wurde sie peinlich davon berührt, daß man über die Erzieherin ihrer Tochter auf diese Weise sprach. Lebhaft, wie sie war, und ihrer augenblicklichen Empfindung folgend, begegnete sie in der ersten Aufwallung des Unmuthes Anna auf eine Weise, die ihrer sonstigen wohlwollenden Art geradezu entgegengesetzt war. Das arme Mädchen wurde dadurch um so mehr verletzt, als auf ihren kurzen Seligkeitstraum sofort diese gewaltsame Ernüchterung folgte. Sie hatte das Zischeln und Flüstern der Damen wohl bemerkt; sie fühlte sich gekränkt und gedemüthigt.

Weshalb hatte Tiefenbach durch sein Benehmen sie zur Zielscheibe aller Beobachtungen gemacht? Freiwillig hatte er sich von ihr losgesagt, weshalb kam er nun und störte ihren mühsam errungenen Frieden? Viel zu viel waren sie einander gewesen, als daß ein gleichgültiger Verkehr zwischen ihnen jemals hätte möglich werden können. Alles mußten sie einander sein oder nichts.

(Forts. folgt.)

)§(**Das Liegenlassen des Mistes im Stalle** unter den Thieren bleibt stets ein sehr empfehlenswerthes Verfahren. Beim Aufbewahren des Mistes findet im Allgemeinen ein Verlust an düngenden Bestandtheilen statt. Die Verluste werden beschleunigt bei zu geringem Feuchtigkeitsbestande des Mistes, bei zu hoher Wärme und reichlichem Zutritt von Luft. Diese nachtheiligen Wirkungen finden aber vorzugsweise auf der Miststätte statt, wo der Mist dem Wind und Wetter preisgegeben ist. Im Stalle ist daher die Zersetzung eine wesentlich langsamere. Es ist mithin ein großer Vorzug, wenn der Mist monatelang unter den Thieren liegen bleibt: doch muß hierbei richtig verfahren werden. Gut ist es, das Stroh vor dem Einstreuen auf einer Häckselmaschine auf 8—10 Zoll Länge zu schneiden. Denn dadurch erhält dasselbe nicht nur die Fähigkeit, größere Mengen von Flüssigkeit aufzusaugen, sondern es läßt sich auch, was beim Liegenbleiben des Mistes mit eine Hauptsache ist, leichter ebnen als Langstroh. Eine weitere Bedingung ist, soviel Einstreu zu geben, daß keine Jauche abfließen kann, sodaß der Mist weder zu naß noch zu trocken wird. Ist Torfstreu in der Nähe billig zu haben, so versäume man nicht, als unterste Schicht 1—1½ Hände hoch Torfstreu auszubreiten. Durch dieselbe wird das Abfließen der Jauche vollkommen gehindert, da sie die Fähigkeit hat, ganz bedeutende Mengen von Flüssigkeit auffangen zu können. Das Ausstreuen von Superphosphatgyps ist bei dieser Aufbewahrung des Mistes zur besseren Conservirung desselben unerläßlich, ist aber nicht täglich nöthig, sondern nur zweimal wöchentlich. Bei einer derartigen Behandlung des Mistes wird einerseits die geringe Ausgabe für Superphosphatgyps durch die hohe Dungkraft des Mistes reichlich wieder ersetzt, andererseits ist der Verbrauch an Streustroh erfahrungsgemäß nicht größer, als in anderen Stallungen, aus denen der Mist täglich oder alle zwei Tage auf den Hof geschafft wird.

F Turnverein und Turnhalle.

Das deutsche Turnen hatte schon eine ereignißreiche Zeit hinter sich, als in den Jahren 1841—47, besonders im Süden unseres Vaterlandes, die bestehenden Turn-Vereine sich zu Verbänden zusammenschlossen und so der Turnerei einen neuen machtvollen Aufschwung gaben Wohl hauptsächlich dem durch die im Jahre 1847 geschlossene Vereinigung der rheinisch-westfälischen Turn-Vereinigung gegebenen Impulse zufolge kam es im nächsten Jahre in unserer damals annähernd 9000 Einwohner zählenden Vaterstadt zur Gründung des Turnvereins. Unter einem zielbewußten Vorstande, dem die Herren Heinr. Thywissen jr. als Vorsitzender und Th. Behling als Turnwart angehörten, kam der Verein bald in Blüthe; er turnte in der damaligen Belle-vue vor dem Oberthore, gründete eine Jugendabtheilung, welche indeß bald wegen Mißhelligkeiten mit dem Vereinswirthen Deimann ihre Uebungen einstellen mußte und der dann auch im Jahre 1851 der Verein selbst folgte, da das Turnlokal besonders für die Winterzeit höchst ungünstig lag und alsdann überhaupt kaum benutzbar war. Erst im Jahre 1861 gelang es dem Verein wieder einen passenden Turnraum im „Kölnischen Hof", Crefelderstraße, zu finden, woselbst der Verein denn auch unter Leitung der Herren Wilh. Bloser als Vorsitzender, Rudolf van Endert als Turnwart und Wilh. Linden als Cassenwart fleißig seinen Uebungen oblag. Aber schon im Mai 1862 mußte der Turnbetrieb wegen anderweitiger Vermiethung des Locals aufgegeben werden. Da eine passende Turnhalle nicht zu finden war, begnügte sich der Verein für den Sommer mit dem Garten der Wirthschaft Rennefeld Zollstraße, und hatte das Glück, daß Rennefeld eine Halle baute, die dann benutzt wurde bis zum Jahre 1872, wo Rennefeld dem Vereine das Local kündigte, weil derselbe zu wenig Festlichkeiten abhielt Der Turnverein hat später, im Jahre 1877, seine Uebungen wieder daselbst aufgenommen, litt aber fortwährend unter anderweitiger Verwendung des Locals usw. und mußte ein paar Jahre später letzteres wieder vollständig räumen. Im Jahre 1884 begannen die Uebungen wieder und zwar im unteren Saale des städtischen Kaufhauses, welches der Verein aber im Jahre 1890 verließ, um im Saale der Restauration Waltram seine Heimstätte aufzuschlagen, wo er denn auch heute noch turnt.

Es hat in den verschiedenen Perioden nicht an der nöthigen Anstrengung gefehlt, dem Turnen in unserer Stadt Geltung zu verschaffen, man war aber den Verhältnissen gegenüber zeitweilig vollständig ohnmächtig, immer wieder war die leidige Localfrage die Ursache der Stockung des Turnbetriebes und Preisgabe des bereits gewonnenen Terrains. Ob nun der fortwährende Wechsel aufhört, läßt sich mit Bestimmtheit nicht bejahen, ein jeder Wechsel des Saalbesitzers kann für den Verein (abgesehen von andern Zufälligkeiten) das Verlassen seiner bisherigen Wirkungsstätte bedeuten und seinem gemeinnützigen Streben ein Ende bereiten. Daß dies nicht wünschenswerth ist, bedarf keiner Frage, denn es gibt heutzutage wohl nicht viele mehr, die dem Turnen seinen gesundheitlichen Werth streitig machen wollen. Wir sind über die Zeit hinaus, die dem Turnen einen politischen Beigeschmack verlieh, aber auch darüber hinaus, daß man das Turnen mit dem Akrobatenthum auf eine Stufe stellte. Hat doch bekanntlich der Staat selbst in richtiger Erkenntniß, daß gerade der Jugend körperliche Uebungen heilsam sind, dem Turnunterrichte einen, vielleicht nicht weit genug gehenden Spielraum in den Schulen geschaffen, den die Turnvereine, wenn die Schule ihre Macht über die Jugend verliert, in opferfreudiger Weise zu erweitern bestrebt sind. Die Pflege des Jugendturnens ist, wir möchten das kühn behaupten, der wichtigste, aber vielleicht von denen, die es angeht, am wenigsten beachtete Theil der Turnvereinsthätigkeit. Wie wohlthätig das Turnen in den jungen Jahren wirkt, kann am besten nur derjenige beurtheilen, der die heranwachsende Jugend im Auge behält: aus den schmächtigen Knaben mit Hängeschultern und eingefallener Brust werden kräftige gut entwickelte junge Leute, die, wenn sie dazu bestimmt sein sollten, ihrer Militärpflicht ohne besondere Mühe gewachsen sind und auf alle Fälle bis in spätere Jahre hinein die wohlthätige Wirkung des Turnens an sich selbst verspüren. Auf das jugendliche Alter allein beschränkt sich die Thätigkeit des Turnvereins nicht. Auch in den Jahren, in welchen z. B. der junge Mann seine Militärpflicht hinter sich hat, bietet das Turnen noch immer die allein beachtenswerthe Beschäftigung in seinen Mußestunden. Es ist wohl jedem Verständigen klar, daß der junge Mann beim Schoppenstechen und Kartenspiel usw., wie es jetzt so ziemlich allgemein üblich geworden ist, geradezu nutzlos Zeit und Geld vergeudet; wie viel werthvoller für Körper und Geist müssen dagegen regelmäßige, systematisch betriebene körperliche Uebungen sein! Hier sollten das Elternhaus und die Lehrherren darauf bringen, daß die jungen Leute von ihren Mußestunden den richtigen Gebrauch machen, mit andern Worten, daß sie turnen und so Körper und Geist gesund und gegen die Wechselfälle des Lebens widerstandsfähig machen lernen.

Der Neußer Turnverein hat außer der Jugendabtheilung und der Vereinsabtheilung auch seit ein paar Jahren eine Männerriege ins Leben gerufen, die aller Beachtung werth ist. Man scheut sich häufig einen Versuch mit dem Turnen zu machen, weil man glaubt, den Anforderungen, die an die Turnenden gestellt werden, nicht gewachsen zu sein. Man sollte einmal den Uebungen Samstagsabends beiwohnen und man wird sehen, daß das dort Durchgenommene selbst dem Ungeübtesten keine besondere Mühe macht; erforderlich ist nur soviel Energie, daß man das sogenannte Turnfieber (d. i. ein geringer Schmerz der, bei den ersten Turnübungen in Anspruch genommenen, sonst wohl lebenslänglich außer Benutzung bleibenden Muskelparthieen) überwindet und mit der Zeit wird sich dann ganz von selbst Liebe und Lust zum Turnen einstellen.

Ein Vorwurf ist es, der dem Turnen gemacht wird und man kann ein noch so begeisterter Anhänger der Turnvereine sein, man darf ihn nicht als unberechtigt bezeichnen, es ist der, daß das Turnen zu wenig im Freien und zuviel in engen, ungeeigneten Localitäten betrieben wird.

Der Grund liegt nun darin, daß nach der socialen Stellung der meisten Turnvereins-Mitglieder nur die Abende ihnen freie Stunden bieten, sich dem Turnen zu widmen, dann aber auch darin, daß die Vereine pecuniär nicht in der Lage sind, sich ihren Zwecken entsprechende Räumlichkeiten und Turnplätze zu beschaffen. Es liegen also hier dem Neußer Turnverein, nachdem sein Gesuch um Mitbenutzung der Turnhalle des Gymnasiums abschlägig beschieden worden ist, gewichtige Gründe vor, an die Errichtung eines eigenen Turnplatzes und einer eigenen Turnhalle zu denken, zunächst die Nothwendigkeit eines ungestörten, nicht von dem Belieben der Saalbesitzer abhängigen Turnbetriebes, dann die Nothwendigkeit eines genügend großen licht- und luftreichen Raumes für das Geräteturnen, für volksthümliche Uebungen und für die nicht weniger wichtigen Turnspiele. Der Gedanke an den Bau eines eigenen Heimes hat die Mitglieder des Neußer Turnvereins schon seit Jahren beherrscht, er hat jetzt, nach dem der Verein in den letzten 10 Jahren in der Bürgerschaft festen Fuß gefaßt, angefangen, bestimmte Form anzunehmen, indem der Verein einen Grundstock für den Fonds zum Bau einer eigenen Turnhalle gebildet, eine Verwaltung des Fonds gewählt und Satzungen für dieselbe aufgestellt hat. Man hat sich, und nicht mit Unrecht, gesagt, daß das, was ungefähr 300 Turnvereine im deutschen Reiche unter meistens weit schwierigeren Verhältnissen fertig gebracht haben, nämlich den Bau einer eigenen Turnhalle, auch in unserer Vaterstadt Neuß möglich sein wird und die Gutheißung und Unterstützung aller Derjenigen finden muß, die ein offenes Auge haben für den beginnenden oder vorhandenen Mangel unserer Zeit, für ein körperlich und geistig gesundes Geschlecht. — In der letzten Haupt-Versammlung des Neußer Turnvereins sind als Mitglieder der Verwaltung des Turnhallenbaufonds gewählt worden die Herren: Wilh. Schnitzler, Wilhelm La Vallée, Ernst Posselt, Klaus Röhlinger, Carl Denecke, Jos. Welter, Fr. Waiß, Rich Schleicher, Jos. Fischer. Ein Auszug aus den Satzungen bleibt späterer Veröffentlichung vorbehalten.

Hier möchten wir noch die Erwartung aussprechen, daß diejenigen, die dem Verein früher angehört haben, volles Verständniß für das Vorhaben desselben besitzen und die Bürger der Stadt im Allgemeinen den wahren Werth turnerischer Bestrebungen erkennen.

Vermischtes.

* **Amsterdam**, 3. April. Bei einer heftigen Feuersbrunst, welche vorige Nacht ausgebrochen und ein großes Wohnhaus vollständig zerstörte, wurde eine Familie, aus vier Personen bestehend, getödtet; ferner wurde die Leiche eines Mannes aufgefundrn, dessen Identität nicht festzustellen war.

* **Paris**, 3. April. Der in Marseille eingetroffene Courier aus Indochina theilt mit, daß der Prinz Heinrich von Orleans während eines Ausfluges in Gesellschaft eines Missionars infolge Scheiterns seiner Barke ins Wasser geschleudert wurde. Derselbe war nahe daran zu ertrinken, als ihn der Missionar Pater Bernard erfaßte und ans Land rettete.

* **Ueber den Verbleib des spanischen Kreuzers „Königin Regentin"** ist bis jetzt nichts sicheres bekannt, denn alle Nachrichten über den Fund des Wrackes auf den Aceitunas-Klippen und von aufgefischten Leichen haben sich als falsch und unwahr erwiesen. Ja, die Phantasie der Telegraphenbureaus verstieg sich sogar zu der Behauptung, daß dort die Arbeiten zur Flottmachung des Wrackes begonnen hätten. Es beweist dies nur eine völlige Unkenntniß der Verhältnisse. Wenn das Schiff dort so gestrandet wäre, daß Hebeversuche Aussicht auf Erfolg hätten, so würde nicht eine Mastspitze, sondern ein großer Theil des Rumpfes sichtbar sein. Von „Nachforschungen" hätte dann überhaupt keine Rede sein können, da man gleich am ersten Tage das Wrack hätte bemerken müssen. Die große Rhedereifirma Macpherson in Cadix, deren Chef sich persönlich nach der angeblichen Strandungsstelle hinbegab, hat einen Preis von 1000 Pesetas ausgesetzt für denjenigen, der das Wrack finden würde; obgleich demzufolge sofort ganze Fischerflottillen ausgelaufen sind, um, mit genauester Ortskenntniß ausgerüstet, nach den Resten des Kreuzers zu suchen, ist bis zur Stunde doch alles Forschen vergeblich gewesen. Man hat keine Spur entdeckt. Die amtlichen Berichte melden nur den Fund eines Bootes bei Estepona, das „allem Anscheine nach" dem Kreuzer gehört habe, und einer Stange mit daran hängender Strickleiter bei Marabella, wie sie bei Kriegsschiffen zum Festmachen der Boote benutzt werde. Und am 25. März wurde dem „Liberal" aus Ceuta telegraphirt, daß dort Theile eines Bootes u. s. w. angetrieben seien, von denen „man glaube", daß sie von der „Reina Regente" sein könnten. Diese Gegenstände sowie einige Fahnenreste beweisen aber an sich nichts, da sie ja durch den Sturm oder die Wellen vom Deck weggerissen sein können. Zur Feststellung des Untergangs sind unzweifelhafte Beweise abzuwarten. Jetzt heißt es, daß ein deutscher Kapitän das Schiff noch am 11. März Morgens bei Algeciras gesehen habe. Eine ungeheure Woge riß angeblich die Schornsteine weg, worauf die Bewegungen derart wurden, daß der Kapitän, der selbst keine Rettung bringen konnte, vermuthet, das eindringende Wasser habe die Feuer gelöscht, so daß das Schiff dem Steuer nicht mehr gehorchte. Ebenso ist der Marineminister der Ansicht, daß der Kreuzer in der Meerenge selbst untergegangen ist und daß Trümmer und Leichen später vielleicht in Italien, Tripolis oder Malta durch die Strömung angetrieben werden. Jetzt wird durch den „Alfonso XII." ein letzter Versuch gemacht; er hat den Auftrag, den Ozean bis nach Madeira und von dort nach Cap Blanco zu durchforschen.

Kleines Feuilleton.

Die Aelteste.

Erzählung von B L.

Morgen ist Mimis Hochzeit. Die bunte Guirlande an der Hausthür plaudert davon und die eingedeckte Tafel im Eßzimmer. Lisette erzählt in der Küche Jedem, der ihr in den Weg kommt, daß sie „hier im Hause" schon für die zweite Hochzeit kochen muß. Das erste Mal war's, als Fräulein Toni ihren Oberlehrer heirathete. Die ganze riesig feine Hochzeitsgesellschaft hatte damals Lisette's Küche gelobt und die Direktorsfrau hatte sich das Rezept für den Putter ausgebeten.

Papa und Mama sind mit dem Brautpaare zum Pfarrhaus gegangen, Toni, die kleine runde „Oberlehrerin", richtet ihrer jüngsten Schwester den Polterabend aus.

Mama sieht geradezu nobel aus in dem neuen schwarzen Atlaskleide. Wie gut, daß sie auf Mimi gehört und „Schinkenärmel" genommen hat. Papa hat sich eine neue Perrücke machen lassen Das war auch sehr nöthig, Tonis Aeltester hat neulich sogar gefragt, weßhalb Großpapas Haare gar nicht überein aussähen.

„Oberlehrers" sind sehr enttäuscht, daß Grete nicht mitgekommen ist. Aber Grete hat Kopfschmerzen, was nach den Plackereien der letzten Tage auch ganz natürlich ist. Und dann waren noch all' die kleinen Sträußchen für die Tafel zu binden.

Bevor man sich zu Tisch setzt, packt Toni ein Körbchen voll Leckereien aus, Fritz und Hänschen müssen es zu Tante Grete bringen.

„Weißt Du, weßhalb Tante Grete keinen Bräutigam hat?" fragte Fritzchen unterwegs.

„Weil sie schon so furchtbar alt ist. Papa sagt neulich, sie wäre viel älter wie Mama."

Was hat denn Grete, die älteste Tochter des Hauses, in ihrer Einsamkeit angefangen? Sind schon alle Sträußchen gebunden? Das Körbchen mit den dazu bestimmten Blumen steht noch unberührt. O Wunder, die sonst so fleißige Grete sitzt müßig und — träumt.

* * *

Eine Reihe von Jahren versetzen wir uns zurück. Grete ist eben 18 Jahre alt geworden, hat vom Vater und den Schwestern Abschied genommen und reist mit Mama nach H. Dort steigen beide in den Wagen vom Gutspächter Müller und fahren nach dem Gute K, wo Grete kochen lernen soll.

Grete hat schreckliche Angst vor den vielen neuen Menschen, die sie kennen lernen muß. Aber es geht Alles besser, als sie gedacht.

Grete kann nicht viel essen; die dummen Thränen müssen immer mit heruntergeschluckt werden. Unten am Tische sitzt Herr Baumann, der Verwalter. Es ist Grete angenehm, daß er auch roth und verlegen aussieht, nun hat sie doch einen Leidensgefährten. — Einmal, als Müllers ausgefahren sind, muß sie allein mit Herrn Baumann essen, und da sagt er kurz vor dem Fortgehen: „Fräulein Grete, ich höre, Sie sind aus Westfalen, da sind wir ja Landsleute."

Grete wird sehr roth, antwortet aber nicht.

Am andern Tage pfeift Herr Baumann im Garten die Melodie des Westfalenliedes.

Die Zeit vergeht sehr schnell. Herr Baumann kommt oft, wenn Spargel gestochen werden, und hilft suchen. Und als Grete einmal den Tisch deckt, fragt Müllers kleiner Karl: „Tante, warum sieht Herr Baumann Dich immer an, wenn wir essen?"

Ein Teller fällt auf den Boden, und Frau Müller schilt zum ersten Mal.

Am zweiten Pfingstnachmittage sitzt Karlchen im Eßzimmer und weint, weil Papa gesagt hat, Herr Baumann wollte nach Australien reisen. „Die Wilden werden ihn gewiß auffressen," schluchzt der Kleine, „und er kann mir dann Nichts mitbringen."

Wie gut, daß Müllers noch nicht von ihrer Spazierfahrt zurückgekehrt sind! Grete geht in den Garten; in der Grotte ist man so ungestört. Aber o Schrecken! Herr Baumann sitzt auf der Bank und bittet, ihn einen Augenblick anzuhören.

Er sagt: „Ich will nicht nach Ihren Empfindungen fragen, Sie durch kein Versprechen binden. Hier träumte ich eben, daß ich ein selbstständiger Mann sei, der ein Haus hätte, Acker und Wiesen. In dem Hause waltete eine kleine Frau, eine blonde Grete aus Westfalen. Der Traum hat mich sehr froh gemacht, aber er wird nie zur Wirklichkeit, wenn ich Verwalter bleibe. Darum will ich nach Australien reisen und dort mein Glück versuchen. Gott gebe, daß ich wohlhabend zurückkomme! Ist die kleine Grete dann noch frei, so frage ich auch nach ihren Gefühlen für mich."

Gretens Hand wird stark gedrückt, und sie ist allein.

Wie traurig sieht der Gutshof aus, seit Herr Baumann fort ist. Er hat dem Kutscher seinen Filzhut geschenkt, und immer, wenn ausgefahren wird, muß Grete an Löwen und Tiger denken.

Dann kommt die Rückkehr ins Elternhaus. Papa und Mama führen ihre Aelteste auf Bälle und in den Gesangverein.

Eines Tages war Papa sehr böse, weil Grete erklärt, sie könne den Kaufmann Meier, der Papa eine Stunde besucht und ihm seine vorzüglichen Verhältnisse klar gelegt hat, ganz gewiß nicht heirathen.

Als Toni herangewachsen ist und von Bällen und Gesellschaften spricht, denkt Grete, sie müsse sich wohl bei Fremden umsehen und wird Stütze der Hausfrau bei Notar Gellerts in S. — S. ist eine kleine Stadt mit wenig Honoratioren. „Sie zeichnet sich durch viele Hunde aus," steht in dem ersten Briefe nach Hause.

Es ist immer viel Arbeit im Hause und Sonntags kommt oft Besuch. Einmal sind mehrere Damen gekommen. Frau Notar hat sie in die blaue Stube geführt. Grete schneidet Kuchen und bereitet Kaffee, dann bindet sie sich eine weiße Schürze um und geht hinein.

„Guten Tag, Fräulein Grete!

Die ganze Stube ist plötzlich voll Sonnenschein, denn mitten im Sopha sitzt Frau Müller.

Grete darf sich neben sie auf das Sopha setzen und sich vom Gut K. erzählen lassen.

Nachher gehen alle in die Wohnstube, wo der Herr Referendar auf dem Pianino spielt.

Plötzlich fällt Frau Müller noch etwas ein:

„Mein Mann war neulich zum landwirthschaftlichen Verein nach M. Da hat Oberamtmann Krieger erzählt, die Kolonie, auf welcher sich unser Verwalter Baumann angesiedelt hatte, wäre von den Eingeborenen verwüstet worden. Sehen Sie, so geht's. Ich habe immer gesagt: Bleibe im Lande und nähre Dich redlich! Hier hätte er doch wenigstens ein anständiges Begräbniß bekommen. Aber dort — Du liebe Zeit, man mag ja nicht einmal daran denken!"

O Du gesegnete Dämmerstunde, wie gut, daß man sich in Deinem Schatten verbergen kann.

Das Abendbrod muß schnell bereitet worden. Grete steht am Küchentisch, schneidet Wurst und Schinken. Die alte Hannah sieht sie erstaunt an: „Fräulein, ist Sie was angekommen? Sie sehen aus wie der Tod."

Es währt eine Ewigkeis, bis die Damen fortgefahren sind. Endlich ist Grete allein in ihrem Zimmer. Sie liegt auf den Knieen vor ihrem Bette; weinen kann sie nicht. Kann sie denn noch weiterleben? Jetzt wird es ihr klar, daß sie immer noch gehofft hat, er würde wiederkommen.

Die folgenden Jahre vergehen ohne besondere Ereignisse. Dann ist Tonis Hochzeit. Grete ist die ältere Schwester und trägt blaue Seide.

Morgen ist Mimis Hochzeit. Noch ein Tag und Grete hat das Erkerstübchen ganz für sich. Sie sieht sich im Zimmer um: Auf der Schneiderpuppe steht das Brautkleid.

Hänschen und Fritzchen sind mit dem Körbchen vor der Hausthüre angelangt.

„Warte mal ein Bißchen!" sagte Fritzchen, als der Hans schellen will, „laß uns mal riechen, ob da Torte darin ist!"

Der Deckel wird vorsichtig aufgehoben.

„O 'ne Apfelsine! Wenn man mit dem Taschenmesser hineinpickt, kommt gleich der Saft heraus. Und sieh einmal, eine ganze Düte voll Bonbons! Ob Tante Grete wohl Alles allein aufkriegen kann?"

„Laß uns die Stücke zählen," schlägt Fritzchen vor und setzt sich auf die Thürschwelle, „das ist gewiß kein Unrecht."

„Alle Wetter, Jungens, wie soll man denn da hinein kommen?" donnerte es plötzlich auf das edle Brüderpaar nieder. Der Hausknecht aus dem „Kaiserhof" steht vor den Beiden und zieht tüchtig an der Schelle.

Lisette kommt herbeigerannt: „Du meine Güte, so'n Heidenlärm! Was ist denn los?"

„Ein Brief für Fräulein Margarethe Willberg. Komme nachher wieder und hole die Antwort."

Die Brüder haben mit bewunderungswürdiger Ruhe den Korb zugedeckt und stolperten herein. „Wo ist Tante Grete?"

„Oben. Und hier nehmt ihr den Brief nur gleich mit."

Grete, durch das Gepolter auf der Treppe wieder in die Wirklichkeit zurückversetzt, fährt schnell mit dem Tuche über die Augen und öffnet die Thür.

„Tante Grete, einen schönen Gruß von Mama und da ist was Leckeres darin. Mama hat Dir aber viel mehr Bonbons gegeben wie uns!"

Grete lacht: „Schönen Dank, Fritzchen! Was hast Du denn da, Hans? Einen Brief?"

„Ja, der Hausknecht aus dem „Kaiserhof" hat ihn Lisette gegeben, er will wiederkommen und Antwort haben."

Der Briefumschlag wird geöffnet und sein Inhalt geprüft.

„Tante Grete, Deine Hände wackeln!" ruft Hänschen, steht etwas von Bonbons drin?"

Grete sieht den Kleinen wie geistesabwesend an, dann fliegt die Thür hinter ihr zu, sie eilt in Papas Zimmer. Dort setzt sie sich an den Schreibtisch und blickt voll Entzücken auf den empfangenen Brief. Mit zitternder Hand schreibt sie die Antwort.

Da ertönt die Stimme des Ueberbringers schon an der Thür. Nachdem er abgefertigt ist, werden die Knaben mit stürmischer Umarmung und einigen Bonbons entlassen.

Hat sich denn das Erkerstübchen plötzlich verwandelt? Grete glaubt in einer Rosenlaube zu sitzen. Jetzt möchte sie aufjauchzen, und im nächsten Augenblick füllen sich ihre Augen mit Thränen. Ist es denn wirklich kein Traum? Sie hat gehofft, gebangt und wieder gehofft, um dann nach langen Jahren vergeblichen Wartens alle ihre Träume von Glück zu begraben. Und nun soll sie ihn doch wiedersehn, den sie so treu geliebt!

Sie ergreift den Brief. Da steht in festen Schriftzügen:

„Mein Traum ist Wirklichkeit geworden. Ich bin vor Kurzem aus Australien zurückgekehrt und habe mich angekauft. Mit der Schafzucht habe ich Glück gehabt, aber ich rathe es Keinem an, das gleiche Wagniß zu unternehmen. Ob ich jetzt auch Glück habe? Wann darf ich kommen, um Ihre Eltern nnd Sie zu sprechen?

Ihr treuer Ernst Baumann."

O Du 35jähriges Herz, kannst Du noch so stürmisch klopfen? Was werden Papa und Mama sagen und Toni und Mimi? —

Die Hochzeitsgesellschaft sitzt bei Tische. Man fühlt sich noch etwas unbehaglich, die Unterhaltung ist noch nicht recht im Flusse. Mimi denkt an den nahen Abschied und blickt ernst auf ihren Teller.

Aber wahrhaftig, Grete sieht heute famos aus, ihre Wangen glühen und ihre Augen strahlen. — Jetzt kommt Lisette und flüstert ihr Etwas zu. Beide gehen aus dem Zimmer.

Na, wenn da nur Nichts passirt ist? Sollte der Rehrücken verbrannt sein? Mama scheint auch Etwas zu fürchten. Einen Augenblick rutscht sie auf ihrem Stuhle hin und her, dann verschwindet auch sie.

Die kleine „Oberlehrerin" ärgert sich: „Nein, wie unpassend! Was haben die denn?"

O Toni, wenn Du wüßtest, wer heute Morgen, während Du Mimi im Wohnzimmer schmücktest, empfangen wurde, wenn Du sehen könntest, was sich dort jetzt wieder ereignet! Ist das Deine alte, verständige Schwester, die sich so glückselig an die Brust des sonnenverbrannten Mannes schmiegt, Nichts weiter sieht als ein Paar treuer Augen über sich.

Endlich öffnet sich die Thür. Mama tritt ein, gefolgt von dem freudestrahlenden Paar. Papa erhebt sich, und schlägt, sich räuspernd an sein Glas: „Meine lieben Gäste, hier stelle ich unser jüngstes Brautpaar vor, unsere Tochter Margarethe und Herrn Baumann."

Ein wahrer Sturm bricht los. Grete wandert von einem Arm in den andern. Hier wird gejauchzt, dort geschluchzt. Herrn Baumanns Rechte wird immer von Neuem geschüttelt: „Solche Ueberraschung, wer hätte das gedacht!"

Nun tritt etwas Ruhe ein. Den Neuvermählten gegenüber sitzt das Brautpaar. Wer ist jetzt am glücklichsten?

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches Giesshähnchen zu **MAGGI's** SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Civilstand
der
Bürgermeisterei Grevenbroich
pro März 1895.

Geburten.

6. Heinrich, S. von Theodor Speck, Maurergeselle, Grevenbroich. 7. Anton S. von Wilh. Reibel, Dachdecker, Neuenhausen. 9. Maria Jos. Gertr., T. von Peter Jos. Hub. Froitzheim, Landwirth, Allrath. 9. Heinrich, S. von Hubert Mostert, Ackererch, Allrath. 10. Sibilla, T. von H. Schmitz, Tagel. Barrenstein. 9. Clara und Franziska, Zwillingskinder von Anton Grippekoven, Müllergehülfe, Grevenbroich. 12. Peter Hub., S. von Peter Wilh. Hub. Luchhau, Ackerer, Neuenhausen. 21. Gertrud, T. von Hrch. Hubert Schürmann, Schumachermeister, Grevenbroich. 23. Maria Gertrud, T von Wilh. Hubert Krey, Wirth, Allrath. 26. Christina Catharina, T. von Anton Runte, Schreiner, Neuenhausen. 29. Wilhelm, S. von H. Küll, Müllerch., Grevenbroich. 29. Andreas, S. von Joh. Wilh. Mieves, Fabrikarb., Neuenhausen.

Sterbefälle.

2. Jos. Anton Schneider, Handlungsgehülfe, 29½ J. alt, Grevenbroich. 10. Anna Maria Hecker, Wwe. von Peter Jacob Hütten, 80½ J. alt, Grevenbroich. — 14. Anna Margar. Lucas, Ehefrau von Peter Josef Kropp, 60 J. 7 Mon. alt, Allrath. 16. Joh. Wilh. Dickers, 6 M. alt, Grevenbroich. 16. Anton Repper, 7 Wochen alt, Neuenhausen. 21. Hubert Lichtschlag, Rentner, 66 J. 5 M alt, Grevenbroich. 25. Gertrud Cremer, 60 J. 10 Mon. alt, Herkenbusch. 26. Anna Sophia Walraf, Wwe. von Wilh. Hartstein, 63 J. alt, Neuenhausen. 27. Wilh. Schläger, 17 J. alt, Sattlergeselle, Grevenbroich. 30. Christine Niermann, geschäftslos, 73 J. 10 Mon. alt, Grevenbroich.

Heirathen.

8. Heinrich Fritzen, Wirth, und Maria Eva Mieves, beide in Neuenhausen.

Bürgermeisterei Gustorf
pro März 1895.

Geburten:

3. Fabrikarb. Andreas Reibel zu Gindorf 1 T. — 5. Fabrikarb. Josef Coenen zu Gindorf 1 S. — Fabrikarb. Paul Dresen zu Gindorf 1 T — 6. Ackerer Heinrich Linkweiler zu Gustorf 1 T. - 12. Eisenbahnarb. Heinr. Hub. Hahn zu Gustorf 1 T. — 21. Handelsmann Lazarus Kaufmann zu Gindorf 1 S. — 22. Hausirer Adam Steinhäuser zu Gustorf 1 S. — 23. Korbmacher Johann Peter Koch zu Gindorf 1 T. — 25. Ackerer Gottfried Winters zu Gindorf 1 T. — 30. Tagel. Johann Teppler zu Gindorf 1 T.

Sterbefälle.

4. Agnes Wyciks zu Gindorf, 9 J. alt. — 7. Christian Kulartz zu Gustorf, geschäftslos, 90 J. alt. — Ehefrau Max Franzen, Josefine geb. Büschgens, zu Gustorf, 36 J. alt. — 20. Fußbender Nikolaus, Hausirer, zu Gustorf, 56 J. alt. — 22. Handelsmann Philipp Kaufmann zu Gustorf 61 J. alt.

Land-Verpachtung zu Kaarst.

Am Dienstag den 9. April cr., Nachmittags um 3 Uhr,

sollen im Wirthslokale von Wilh. Mentzen zu Neußerfurth:

circa 31¼ Morgen Gemeindeland, gelegen im Laufenburgerbroich,

auf weitere neun feste Jahre parzellenweise gegen Bürgschaft verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen auf dem hiesigen Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Kaarst, den 1. April 1895.

Der Bürgermeister:
Holz.

Bekanntmachung.

Die oft vorkommende Unterlassung der An- und Abmeldungen zur Ortskrankenkasse gibt dem unterzeichneten Kassenvorstande Veranlassung, die Arbeitgeber darauf aufmerksam zu machen, daß An- und Abmeldungen spätestens am dritten Tage nach dem Beginne der Beschäftigung bezw. der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei dem Rendanten der Kasse erfolgen müssen und die Versäumniß mit Strafe bedroht ist. Der Kassenbote ist zur Entgegennahme der Meldungen nicht mehr berechtigt. Gleichzeitig wird das in der Bochum'schen Druckerei hierselbst vorräthig gehaltene Kartenformular, worauf die zur An- bezw. Abmeldung erforderlichen Angaben vorgedruckt sind, zur Benutzung empfohlen.

Grevenbroich, den 4. April 1895.

Der Kassen-Vorstand:
W. Trimborn.

Hautkranke etc. **Dr. Hommerling,** Düsseldorf, Oststr. 65.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Holzheim,** Kreis Neuß, Band VIII, Artikel 390 auf den Namen der Eheleute Geschäftsmann **Anselm Behr** und **Regina** gen. **Eugenia** geb. **Stern** in Köln eingetragene Grundstück:

Holzheim: Flur A Nr. 1243,634, Ackerland, am Kreitzwege, groß 94 Ar. 75 qm.,

am 16. Mai 1895, Nachmittags 3½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu Holzheim im Saale des Wirthes **Wyrich** versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 29,69 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,947 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchartikels können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **18. Mai 1895, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden, sodann sollen auf Anstehen des Maschinenfabrikanten **Heinrich Lanz** zu Mannheim, Gläubiger und Extrahenten, vertreten durch Rechtsanwalt Cremer zu Neuß,

gegen:

1. **Werner Lyrmann** zu Capellen-Wevelinghoven,
2. **Hubert Lyrmann** zu Köln-Nippes, als Erben und Rechtsnachfolger der zu Capellen verlebten Bertha Lyrmann, Schuldner und Subhaftaten,
3. **Hermann Thywissen,** Kaufmann,
4. **Wilhelm Thywissen,** Kaufmann,
5. **Catharina Thywissen,** Rentnerin,
6. **Josephine Thywissen,** Rentnerin,
   alle zu Neuß wohnend,
7. **Dr. Caspar Thywissen,** Kaplan zu Mülheim a. Rhein, und
8. **Julius Thywissen,** Kaufmann zu Venlo, Holland.

Die ad 3—8 Genannten als Drittbesitzer.

Am nämlichen Tage und zu derselben Stunde und an demselben Orte die durch Verfügung des hiesigen Kgl. Amtsgerichts vom 27. Oct. 1894 in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien öffentlich versteigert und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. ein Stück Ackerland Flur H Nr. 338/97, auf'm Sandberg, groß 34 Ar 75 Meter, begrenzt von Joseph Jungbluth zu Holzheim und den Drittbesitzern, die Grundsteuer beträgt 1,85 Mark, Reinertrag 18,36 Mark. Erstgebot 300 Mark.
   Das Grundstück ist in der Grundsteuermutterrolle des Gemeindebezirks Neuß unter Artikel 2804 eingetragen.
2. ein Stück Ackerland, gelegen in der Gemeinde Holzheim, Kreis Neuß, eingetragen in der Grundsteuermutterrolle dieser Gemeinde unter Artikel 492 Flur C Nr. 371, am Lindenweg, groß 66 Ar 92 Meter, begrenzt von Heinrich Kloeschen und Miterben zu Trockenpütz und Adam Hubert Krings zu Holzheim, die Grundsteuer beträgt 4,53 Mk., Reinertrag 46,19 Mark. Erstgebot 500 Mark.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Amtsgerichts zur Einsicht offen.

Neuß, den 16. Februar 1895.

Königliches Amtsgericht.

Haus-Verkauf
zu Neuß.

Am Donnerstag d. 18. April 1895, Nachmittags 5 Uhr,

lassen die Erben und Rechtsnachfolger des zu Neuß verlebten Wirthes Pet. Dahmen in der Restauration von Hrn. Carl Denecke zu Neuß, Rheinstraße,

das zu Neuß auf'm Viehmarkt, neben August Bauer und Hub. Rassen gelegene Wohnhaus Nr. 7 nebst Hofraum, Anbau u. Hintergebäude, 79 Quadratmeter,

öffentlich auf Zahlstermine gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. Eckertz, Notar.

Mobilar-Verkauf
zu Neuß.

Am Donnerstag d. 19. April 1895, Vormittags 9 Uhr,

lassen die Erben und Rechtsnachfolger des zu Neuß verlebten Wirthes Peter Dahmen, **in dessen Sterbehause zu Neuß, Viehmarkt Nr. 7,**

das ganze Hausmobilar,

öffentlich auf **Baarzahlung** versteigern.

Neuß. Eckertz, Notar.

Verpachtung des „Ottershofes"
zu Meller bei Lechenich.

Am Donnerstag den 18. April cr., Vormittags 10 Uhr,

soll bei der Gastwirthin Wwe. Felten zu Liblar:

das vorbesagte Ackergut mit ca. 259 Morgen (66 Hect.) Areal, bestehend in Ackerland, Wiesen und Garten besten Bodens,

zur öffentlichen Verpachtung auf längere Pachtdauer ausgesetzt werden.

Güter-Verzeichniß u. Bedingungen sind bis zum 13. April c. auf hiesigem Renteibureau einzusehen.

Schloß Gracht bei Liblar, den 22. März 1895.

Der gräflich Wolff Metternich'sche Rentmeister;
Schoenwald.

Mo- und Immobilar-Verkauf
zu Hülchrath.

Auf Anstehen der Erben beziehungsweise Vertreter der Erben der zu Hülchrath verlebten Eheleute Ludw. Wolf werde ich am

Dienstag den 9. April d. J.

öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen:

1. **Mittags 1 Uhr** in der Sterbewohnung der genannten Eheleute Wolf Hausmobilien aller Art, insbesondere:
   Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Oefen, Spiegel, Lampen, Porzellan, Zinn-, Glas-, Kupfersachen, Leinen, Betten mit Bettwerk und dergleichen.
2. Gleich hiernach **Nachmittags gegen 4 Uhr** beim Wirthe Herrn Schönen zu Hülchrath folgende Immobilien, als:
   a. ein zu Hülchrath gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung und Hofraum, groß 2 Are 50 Meter, Flur E Nr. 329,
   b. eine Gartenparzelle daselbst, groß 3 Arr 84 Meter, Flur E Nr. 344/XIV 66,
   c. eine Ackerparzelle am Höningerpfädchen, Flur D Nr. 664,528, groß 6 Are 24 Meter.

Wevelinghoven. Notar Borren, Justizrath.

Mobilar-Verkauf
zu Grevenbroich.

Am Donnerstag den 18. April 1895, Morgens 9 Uhr,

lassen die Geschwister Malmedé zu Grevenbroich in deren Wohnung daselbst das gesammte Mobilar, als:

Tische, Stühle, Bänke, Glas- u. Kleiderschränke, Küchenschränke, Sopha's, Oefen, Betten, Bettwerk, Comoden, Leinwand, Küchen-, Glas- u. Porzellansachen, 1 Decimalwaage ꝛc. ꝛc.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

1 starker **Schmiedelehrling** ges. v. A. Faßbender, Hemmerden.

Mobilar- u. Vieh-Verkauf
zu Wallrath b. Bedburdyck.

Montag den 8 April 1895, Vormittags 9 Uhr,

lassen die Erben der zu Wallrath verlebten und wohnhaft gewesenen Wittwe Theodor Rosellen, Eva geb. Heinrichs, in dem Sterbehause der Erblasserin öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1 Kuh, 1 Parthie Hühner, Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Kisten, Bettstellen mit Bettzeug, Oefen, Uhren, Schildereien, Porzellan, Zinn, Glas, ferner 1 Parthie Dünger, Stroh, Heu, Brandholz, Bohnenstangen usw

Jüchen. Kockerols, Kgl. Notar.

Mobilar- und Immobilarverkauf
zu Jüchen.

Dienstag d. 9. April 1895,

werden auf Anstehen des Herrn Philipp Schlick, Rechtsanwalt zu Grevenbroich, als Verwalter des Concurses über das Vermögen des Kaufmannes Josef Coenen, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft:

A **Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des genannten Josef Coenen:**
eine Parthie Möbel, als: ein Schreibpult, 1 Bank, Tische, 1 Regulateur-Uhr, 1 Eckschrank, 2 Spiegel, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, einen Regulierofen, Bilder, eine Komode, 3 Nachtskonsölchen, 1 Waschtisch, 1 Dezimalwaage, 1 alter Ofen, 1 Bettstelle mit Zubehör, 1 zweiseitiges Real, eine Ladentheke, 1 Hängelampe, ferner 1 silberne Cylinder-Uhr mit Kette u. s. w.

B **Mittags um 12 Uhr in dem Wirthschaftslocale der Frau Wittwe Heinrich Hanssen zu Jüchen:**

1. ein zu Jüchen an der Chaussee nach Odenkirchen und an dem Kirchwege gelegenes Wohnhaus nebst Stallung, groß 96 Meter, begrenzt von Gemeinde-Eigenthum und dem folgenden Wohnerbe.
2. ein daselbst am Kirchwege gelegenes Wohnhaus nebst Stallung, groß 57 Meter, begrenzt vom vorbeschriebenen Wohnerbe und Wilhelm Albert Quack.
3. eine daselbst an der Chaussee nach Odenkirchen gelegene Parzelle, Garten, groß 18 Ar 34 Meter, begrenzt von Laufs und Wirtz.

Gesammt-Taxe des Immobilars 7900 Mark.

Jüchen. Kockerols, Kgl. Notar.

Schweine-Verkauf
zu Wevelinghoven.

Am Montag den 8. April cr., Mittags 12 Uhr,

läßt Herr Wilhelm Koenigs zu Dremmen beim Wirthe Broegelmann zu Wevelinghoven:

30 Stück hochtragende Schweine, holsteinische Race, und
30 Stück junge Schweine, ca. 6 Wochen alt,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. H. Becker.

Schweine-Verkauf
zu Allrath.

Am Dienstag den 9. April cr., Mittags 1 Uhr,

läßt Herr Wilhelm Koenigs zu Dremmen bei der Wirthin Wittwe Verhagen zu Allrath:

20 Stück hochtragende Schweine, holsteinische Race, und
20 Stück junge Schweine, ca. 6 Wochen alt,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. H. Becker.

Eine j. **melke Kuh,** die 24 Ltr. Milch täglich gibt, zu verkaufen bei **Zimmermann** in **Büttgen.**

Th. Schütte, Düsseldorf,
Färberei u. Wasch-Anstalt.

Neues Reinigungs-Verfahren für Kleidungsstücke etc. (Deutsches Reichs-Patent Nr. 73505).
Annahme für Neuss und Umgegend bei **Fräulein Geschw. Neumann.**

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.
Das ganze Jahr geöffnet. Ausführl. Prospect gratis.
Dirigirender Arzt **Dr. med. Bergmann,**
früher I. Badearzt bei Herrn Pfarrer Kneipp in Wörishofen.

Die beste Reclame
ist und bleibt stets die Waare selbst.
Bei einem Versuch meiner **roh** und **gerösteten Kaffee's** per Pfund 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, wird jede Hausfrau finden, daß
Kaiser's Kaffee
der **beste und billigste** ist.
Pa. Crystall-Würfel-Zucker, p. Pfd. nur 26 Pf.
Kaiser's Kaffee-Geschäft,
Neuß, Büchel 46.
Größtes Kaffee-Specialgeschäft Deutschlands.
Der Verkauf unserer so sehr beliebt gewordenen **Restparthien-Kaffee,** per Pfd. **nur 1.20 M.,** findet noch wie immer statt, besonders sehr zu empfehlen für Wiederverkäufer und größere Consumenten.
Kaiser's Essenz in Dosen **25 Pfg.,**
Kaiser's Essenz in Tassen **30 Pfg.;**
dieselben können später im Haushalt verwendet werden.

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche
fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10 bis 100** Mk.
Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portieren. Prachtkatalog grat.**
Sophastoff Reste!
Entzückende Neuheiten von 3½ bis 14 Meter in **Rips, Granit, Gobelin u. Plüsch, spottbillig. Muster franco.**
Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**
Berlin S., Oranienstr. 158.
Grösstes Teppich-Haus Berlins.

Sie sparen viel Geld,
wenn Sie nur
Leipziger Kirschberg-Betten
kaufen, dieselb. sind d. billigsten, im Gebrauch d. besten. Niemand ist im Stande, s. so bill. Preis z. verk. Ich verf. große Betten a Gebett, 1 Ober-, 1 Unterb. u. Kissen, zus. nur 9, best. 13½ M. Hotelbett, à Geb. 17,50, m. weich. Bettfed. gef., nur 22 M. Herrschaftsbett, à Geb. m. Köperinl. 26 M. m rot. Bettinl. u. prachtv. halbw. Halbd. 30 M. Neue Bettfed. à Pfd. 40 u. 85 Pf., Halbdaunen 1,45 M. halbw. Halbd. 2,25 M. graue Daun. 3 M. f. i. empf., nur 3½ Pfd. zu ein. vollen Deckbett. Umtausch gestattet.
Adolf Kirschberg Nachf. Gegr. 1875.
Versandt nur vom Hauptlager Leipzig.
Anerkenn.-Schreiben. Preisliste gratis.

Gute weisse Frauenhemden
Nur Mk. 1.10

Catalogue umsonst und franco
geringe Fabrikwaare. Hausindustrie, keine
feinste nur Mk. 5.—, Nachthemden, Morgenjacken, Hosen, Unterröcke, Schürzen, Betttücher, Bettanzüge, Bettüberwürfe. — **alles ebenso preiswürdig.**
Erstes Schweiz. Damenwäsche-Versandthaus u. Fabrikation
R. A. Fritzsche,
Singen am Hohentwiel.

Tüchtige Viehwärter,
Schweizer, besorge unter Lohnangabe direkt aus der Schweiz; gleichfalls besorge für Herrschaften gute Dienstboten, den Dienstboten gute Stellen.
Franz Emmenegger,
Gesindemakler, Epsendorf.

Saat-Hafer, Saat-Gerste
in besten Qualitäten empfiehlt
Carl Lazarus.

Weizen- und Hafer-Kaav
abzugeben.
J. P. Kallen, Kallenhof.

Prima eingesäuerte
Rückstünden u. Rübenblätter
sind zu 20 Pfg. per Centner auf der Gilbacher Zuckerfabrik bei Wevelinghoven zu haben.

Sämmtliche Bücher für die Neußer Untertertia, fast neu, billig zu verkaufen.
Keller, Bonn, Wenzelgasse 42.

Werthvoller und halb so theuer wie die vielfach angepriesenen Schweizer- oder ähnliche Pillen.
Dr. Overhage's
Rheum-Pillen
eine auf reiche Erfahrung beruhende Verbesserung meiner seit drei Jahrhunderten beliebten **Urbanus-Pillen,** kosten 1 Schachtel zu 100 Stück = 1 M., 6 Schachteln = 5 M.
Man nehme nie andere als mit mein. Namenszug: Dr. Overhage. und Prospekt versehene Schachteln in den Apotheken oder direkt von
Dr. Overhage,
Hirschapotheke, Paderborn.
Bestandtheile: Extr. Rhei comp. 3.0. Aloet 2.0. Barosm. Rhiz Calam 1.0. Fol. Senn. Aramatic 2.0. Extr. Fumar 1.5.

Für Metzger!
Gutgehende Metzgerei nebst Gewerbeutensilien, wöchentlicher Umsatz ca. 1000 Mark, zu verkaufen und baldigst anzutreten. Näheres bei **B. Wallrath, Rommerskirchen.**

Das Haus Breitestr. 21
ist per sofort ganz oder getheilt zu vermiethen. Auskunft
Wwe. Wilhelm Huppertz, M.-Gladbach, Dahlenerstraße 44.

Düsseldorferstraße schöne Wohnungen zu vermiethen.
Näheres bei N. Simons.

Patente u. Musterschutz aller Länder billig. Rath gratis durch Hans Friedrich, Ingenieur u. Patentanwalt, Düsseldorf.

Auszug aus dem Preis-Verzeichniss
von

Gustav Carsch & Cie.,

Ecke Berger- u. Wallstrasse. DÜSSELDORF. Ecke Berger- u. Wallstrasse.

Frankfurt a. M. — Höchst. — Gelsenkirchen. — Essen. — Oberhausen. — Mülheim a. d. Ruhr.

Der Verkauf geschieht netto ohne jeden Abzug gegen baare Zahlung.

Herren-Anzüge	von 16 bis 65 Mk.		Herren-Joppen v. Fantasiestoffen	von 6 bis 23 Mk.	
Jünglings-Anzüge	„ 8 „ 36 „		Herren-Beinkleider	„ 4 „ 25 „	
Knaben-Anzüge	„ 3 „ 26 „		Herren-Westen von Buckskin	„ 2¾ „ 9 „	
Herren-Pelerinen-Mäntel	„ 20 „ 70 „		Herren-Wasch-Westen von Piqué	„ 2 „ 9 „	
Herren-Kaiser-Mäntel	„ 14 „ 60 „		Herren-Wasch-Westen von Wolle und Seide	„ 4 „ 18 „	
Herren-Schuhwaloffs	„ 18 „ 60 „		Herren-Schlaf-Röcke	„ 11 „ 70 „	
Herren-Ulster	„ 18 „ 60 „		Herren-Fracks	„ 16 „ 65 „	
Herren-Hohenzollern-Mäntel	„ 34 „ 70 „		Knaben-Kaiser-Mäntel	„ 4 „ 28 „	
Herren-Havelocks	„ 15 „ 58 „		Knaben-Schuwaloffs	„ 6 „ 28 „	
Herren-Herbst-Paletots	„ 15 „ 50 „		Knaben-Pelerinen-Mäntel	„ 6 „ 32 „	
Herren-Sommer-Paletots	„ 16 „ 50 „		Knaben-Herbst-Paletots	„ 8 „ 26 „	
Herren-Joppen von Buckskin	„ 7 „ 30 „		Knaben-Sommer Paletots	„ 6 „ 26 „	
Herren-Joppen von Loden	„ 8 „ 28 „		Tuche und Buckskins	„ 3¼ „ 20 „	

Anfertigung nach Maass.

Das Maass-Geschäft steht unter Leitung mehrerer Zuschneider ersten Ranges. Das Lager ist in deutschen und ausländischen Stoffen reich assortirt, in welchen wir um so leistungsfähiger sind, als sie von uns nicht aus zweiter Hand, sondern direkt vom Fabrikanten gekauft werden.

Streng feste Preise.

Sonntag bis Abends geöffnet.

Saison 1895.

Special-Haus

für

Damen-

und

Mädchen-Mäntel.

Mein **reichhaltig sortirtes Lager** bietet eine **überraschend grosse Auswahl**

von M.	3,—	an	**Jaquettes**
„ „	0,25	„	**Kragen**
„ „	7,—	„	**Capes**
„ „	5,—	„	**Regenmäntel**
„ „	9,—	„	**Promenades**
„ „	2,—	„	**Kindermäntel**
„ „	10,—	„	**Costumes**

Berthold Meyer,

Düsseldorf, Carlsplatz 16.

Gelegenheitskauf!

Eine grosse Serie Jaquettes und Regenmäntel

aus der vorigen Saison, aus den allerbesten Stoffen, die Mk. 15—30 gekostet haben, zum Aussuchen

Serie I Mk. 4,50, Serie II Mk. 7,50.

Säemaschinen, zweitheilige eiserne **Glattwalzen, Ringelwalzen, Kamabriger Walzen, Viehwaagen, Schlamm- und Jauchepumpen, Kettenschleifen u. s. w.** in bestem Fabrikat vorräthig unter Garantie.

Billige Preise.

Maschinenfabrik Jos. Derichs,
Wevelinghoven.

Janker Runkelsamen,
aus nur bestbemusterten Rüben gezüchtet, Ctr. 35 Mark, à Pfd. 40 Pfg.
Garantie für hohe Keimkraft.
P. M. Simons,
Fliesteden bei Brauweiler

Prima
Beselaer-Anterbeker und Probsteier Saathafer
bei **Th. Feligmann.**

„Gutsmuths“
feinster Magenliqueur



Originalflasche Mk. 2.—.
Alleiniger Fabrikant:
Herm. J. Fischer,
Neuss, Rheinstr. 40.

Fusshoeller's
Magen-Cognac
ist eine Specialität unter d. Bitterliqueuren.
Begutachtet von viel. pract. Aerzten.
Mild, fein aromatisch, angenehm schmeckend. Zu **Punsch**- wie **Limonade**bereitung gleich vorzüglich. Als Zusatz zu Ei mit Zucker sehr stärkend.
In Neuss in ganz. u. halb. Flaschen zu haben bei
J. Mohren, Droguerie.
Ferner in vielen Restaurants, Café's u. Wirthschaften.
Alleiniger Fabrikant und Erfinder: **Hubert Fusshoeller,** Kaldenkirchen a. d. holl. Grenze.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

zur 13 monatl. aufeinanderfolg. u. je einer am
1. Ersten jeden Monats
stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen
jedes Los sofort ein. Treffer
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern à Mark 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.
20 Millionen
bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungsliste gratis. Jahresbeitrag für alle 13 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens den 25. jeden Monats. Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Eine gut erhaltene **Kuhkarre,** ein guter **Pflug, 2 Eggen** und ein **Urinfaß** mit Unterlage zu verkaufen.
Die Exp. sagt wo.

Joh. Liesemanns,

Neuss, Neustrasse 31,

Zur bevorstehenden **Frühjahrs- und Sommer-Saison** bringe ich meine auf das Vortheilhafteste mit Dampf- und Maschinenbetrieb eingerichtete

Färberei u. Chem. Wasch-Anstalt
für Damen- und Herren-Kleider, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken etc.

in empfehlende Erinnerung.

Jeden Donnerstag und Freitag Haupt-Reinigungstage.
Daher werden alle bis einschließlich Mittwochs noch eingelieferten Gegenstände bis Samstags derselben Woche fertig gestellt.
Auf Wunsch Abholen und Ueberbringen gratis.

Weinhandlung
von G. Lersch, Grevenbroich,
bringt in empfehlende Erinnerung:
Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine
bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.
Ferner: **Bordeaux,** sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

Wegen Umbau meines Ladenlokales
verkaufe die noch vorräthigen
Herde, Koch- und Regulieröfen
sowie **Nähmaschinen** zu **Einkaufspreisen.**
Grevenbroich. **Jos. Erren.**

M. M. CATZ, Crefeld
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR
Gegründet 1846
empfiehlt ihre vorzüglich bewährten
Seiden-Stoffe
für Strassen-, Gesellschafts- u. Ball-Toiletten, Brautkleider.
Muster franco. Muster franco.

Unentgeltlich versende **Anweisung zur Rettung von Trunksucht.**
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.

HEINRICH LANZ,
MANNHEIM & BERLIN.



Welt-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis“

Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Lokomobilen von 2—150 Pferdekräften.
Special-Abtheilung für Industrie.
In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.
Im Brennmaterial-Verbrauch **nachweisbar erheblich sparsamer** wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

Malz- **vorzüglich lösend, angenehm schmeckend,**
hilft sicher gegen Husten u. Heiserkeit. **Cachou**
In Neuss allein zu haben in Dosen à 10 und 25 Pfg. in der **Einhorn-Apotheke von H. Boers.**

Collegium Marianum
der Priester vom hl. Vincenz von Paul (Lazaristen)
zu Theux in Belgien
(Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa).
Die Anstalt umfaßt die Klassen bis Obersekunda einschließlich und befolgt in ihrem Unterricht genau den Lehrplan der deutschen Gymnasien. Ankunft der Zöglinge **Dienstag den 30. April.**
Näheres zu erfragen beim Superior der Anstalt
C. Duplan.
Adresse: „Collegium Marianum, Theux, Belgien.“

Katholische Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt
zu Kemperhof bei Coblenz.
Die Anstalt hat den Lehrplan der lateinlosen Realschule. Das Reifezeugniß berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Das neue Schuljahr beginnt am 24. April.
Weitern Aufschluß gibt der Prospektus.
Die Direktion.

nanns,
sse 31,
ommer-Saison bringe
pf- und Maschinenbetrieb
sch-Anstalt
er, Möbelstoffe,
etc.
aupt-Reinigungstage.
noch eingelieferten Gegen-
lt.
ungen gratis.
ung
evenbroich,
nnerung:
hr-Weine
wächsen faß- und
eine in nur bester
ac, Benedictiner,
eure von den ersten
Preisen.
denlokales
ßigen
gulieröfen
aufspreisen.
os. Erren.
efeld
UFACTUR
rten
ffe
l-Toiletten,
anco.
sung zur Rettung
metzstraße 29.
ANZ,
IN.
Einzige höchste
Auszeichnung
für Lokomobilen
für industrielle
Zwecke
von 2—150
Pferdekräften.
ustrie.
tück verkauft.
eblich sparsamer
sein bei mindestens
bssicherheit.
nd, ange-
ckend,
hou
25 Pfg. in der
oors.
anum
ul (Lazaristen)
ien
und Spa).
Lunda einschließ-
n Lehrplan der
Dienstag den
stalt
plan.
, Belgien."
ungs-Anstalt
enz.
lschule. Das Reife-
bdienst. Das neue
Direktion.

Telephon-Anschluß 55

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die we... ...g und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespa... ...ile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öft- Wiederholung entsprechender Rabatt. ...zeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die ...mer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 79. (Drittes Blatt.) Samstag den 6. April 1895. (Sixtus.) 22. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 5. April.

△ **Staffeltarife in Sicht.** Von verschiedener wohlunterrichteter Seite wird uns versichert, daß man im preußischen Landwirthschaftsministerium die feste Absicht hat, auf's Neue die Staffeltarife einzuführen. Es soll also wieder der alte Tanz losgehen, wonach der Osten auf Kosten des Westens regierungseitlich bevorzugt wird. Was hat denn unsere westliche Landwirthschaft gethan, daß man sie in leitenden Kreisen geradezu als das Aschenbrödel behandeln zu können glaubt?! Es ist wahrlich an der Zeit, daß die bänerlichen Vereine sich der Sache, die schon sehr bald vielleicht bevorsteht, annehmen und energischen Protest gegen diese geplante Zurücksetzung erheben. Allerdings vom „Bund der Landwirthe" wird in dieser Sache keine Hilfe zu erwarten sein, denn ihm, der sein Herz „jenseits der Elbe" hat, kann die Sache nur angenehm sein, und damit beweist er wieder einmal in dankenswerther Weise selbst, was wir so oft wiederholt, daß er in unsere rheinischen und westfälischen Verhältnisse nicht hineinpaßt. Jedenfalls werden auch unsere Centrumsabgeordneten auf dem Posten sein und Alles aufbieten, damit der uns drohende Schaden abgewandt wird. Allerdings kommen die Parlamentsferien dazu recht ungünstig.

Während wir eben dies niederschreiben, finden wir auch schon im „Reichsanzeiger" eine Mittheilung, welche die gleiche Absicht von Seiten des Herrenhauses bestätigt, wo ja bekanntlich die ostelbischen Junker das Uebergewicht haben. Die Notiz lautet:

„Das Herrenhaus hat in der Sitzung vom 27. März d. J. auf zahlreiche von den Vorständen landwirthschaftlicher Vereine der Provinzen Schlesien und Posen eingereichte Petitionen: „zu veranlassen, daß die in den Eisenbahn-Direktionsbezirken Berlin, Breslau, Bromberg geltenden niedrigen Frachtsätze für lebendes Vieh auf das Gesammtgebiet der preußischen Staatseisenbahnen ausgedehnt und die generelle Einführung der Staffeltarife in Erwägung gezogen werde", beschlossen: die vorgenannten Petitionen der königlichen Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen. In Ausführung dieses Beschlusses sind die Petitionen der königlichen Staatsregierung übersandt worden. Hiervon mache ich den Interessenten und zwar, der großen Zahl wegen, auf diesem Wege Mittheilung."

Es scheint nach unsern Informationen wirklich, daß der Landwirthschaftsminister geneigt ist, diesem Verlangen nach Staffeltarifen nachzugeben. „Achtung, ihr rheinisch-westfälischen Bauern!"

* **„Aegir", nicht „Bismarck".** In weiteren Kreisen hatte man, so schreibt die „Voss. Ztg.", erwartet, daß der Kaiser dem Panzerschiff, das gestern vom Stapel gelaufen ist, den Namen „Bismarck" verleihen werde. Vor längerer Zeit hatte der Herrscher von der Theilnahme des Fürsten Bismarck für die Kriegsflotte gesprochen und die Volksvertreter aufgefordert, ihm mit der Bewilligung neuer Schiffe ein Geburtstagsgeschenk zu machen. Auch trägt, seit die Kreuzerfregatte „Bismarck" am 22. September 1891 aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen ist, kein Schiff unserer Marine diesen Namen. Es lag daher nahe, zu vermuthen, daß mit der Taufe des neuen Panzers dem Fürsten Bismarck abermals eine Auszeichnung erwiesen werden solle. Diese Erwartung hat sich indessen nicht bestätigt. Der Kaiser hat dem Schiff, wie wir schon gemeldet haben, den Namen „Aegir" gegeben.

* **Berufs- und Gewerbezählung.** Bezüglich der für den 14. Juni d. J. in Aussicht genommenen Berufs- und Gewerbezählung, welche bekanntlich seit der Wiedererrichtung des Reichs nur in den Jahren 1875 und 1882 stattgefunden hat, sind Aenderungen in den Gewerbegruppen, nach denen die Endergebnisse zusammengestellt werden sollen, in Erwägung gezogen. Es handelt sich darum, einige Berufszweige, welche bisher in eine Gruppe zusammengefaßt waren, von einander zu trennen, die Zahl der Gruppen also zu vermehren.

Belgien.

H **Brüssel,** 4. April. Der Generalrath der socialistischen Partei hat mit einer kräftigen Handbewegung wieder die ihm entfallenen Zügel ergriffen und durch ein Machtwort die Ausstandsfrage zur Entscheidung gebracht, indem er Zeit und Umstände als ungünstig für einen allgemeinen Ausstand bezeichnete und demgemäß die Arbeiter aufforderte, die Arbeit nicht im Stiche zu lassen, sondern durch eine unausgesetzte Agitation das von der Regierung geplante Gemeindewahlrecht zu bekämpfen. Mittlerweile ist die Generaldebatte über die Vorlage beendet, und die Mehrheit der Rechten hat kurz und gut (?) der Vorlage zugestimmt; die Regierung selbst erklärte sich durch den Mund des Ministerpräsidenten de Burlet außer Stande, wesentliche Abänderungen ihrer Vorlage zuzulassen. Die Mißstimmung darüber ist noch größer in weiten katholischen Kreisen, als bei den gegnerischen Parteien; die katholischen Arbeiter und ihre Freunde in den höheren Gesellschaftsklassen verübeln der Regierung und der Kammermehrheit in höchstem Maße die ungeheuere Reduction, die infolge dieses Gesetzes beim Kammerwahlkörper behufs Bildung des neuen Gemeindewahlkörpers platz greift. In der That werden voraussichtlich über 400,000 Kammerwähler nicht Gemeindewähler sein. Man befürchtet daher allgemein, daß die getroffenen Personen aus den katholischen Arbeiterkreisen, die bereits in der Kammer ausgesprochene Drohung wahrmachen werden, daß sie sich von der konservativen Partei endgültig trennen und sie bei künftigen Wahlen selbst auf die Gefahr bekämpfen werden, dadurch den Liberalen oder den Socialisten zum Siege zu verhelfen. Einen ersten Erfolg in diesem Sinne werden wahrscheinlich schon binnen Monatsfrist die Socialisten erringen. Der doktrinär-liberale Abg. Anspach legte gestern mitten in der Sitzung sein Mandat nieder, weil er sich im Gegensatz zu seinen Wählern fühle, welche das allgemeine Wahlrecht verlangen, während er nach den kommunistischen Erklärungen der socialistischen Abgeordneten von seiner Begeisternng für das allgemeine Wahlrecht zurückgekommen sei. Es muß also in seinem Wahlkreise binnen 30 Tagen eine Ersatzwahl stattfinden. In dem Wahlkreise kämpften vergangenes Jahr Liberale und Socialisten gemeinsam gegen die Katholiken. Diesmal werden diese letzteren von vornherein den Versuch eines Wahlkampfes aufgeben und daher wird der socialistische Candidat als Vertreter der Forderung des allgemeinen Wahlrechtes voraussichtlich das Feld erobern. Ein Amendement zur Regierungsvorlage, das vom Abg. Helleputte in Uebereinstimmung mit den christlich-demokratischen Abgeordneter gestern eingebracht wurde, wird von den katholischen Arbeiterkreisen als ein lächerliches Auskunftsmittel betrachtet, das den Arbeitern in Gemeindesachen nicht mehr Einfluß einräumt, als die Regierungsvorlage selbst.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 6. April.

* **Aus dem Kreise Neuß.** Das Resultat der Veranlagung der Einkommensteuer im Kreise Neuß pro 1895/96 hat 176,515 M., gegen 185,276 Mk. pro 1894/95, ergeben. Die Vermögenssteuer, welche mit dem 1. April d. J. zum ersten Male zur Erhebung kommt, ergab im ganzen Kreise Neuß 58,368 Mark, in der Stadt allein 33,922 M. Für die einzelnen Gemeinden stellt sich das Ergebniß wie folgt:

Bürgermeistereien	Einkommensteuer 1895/96	Einkommensteuer 1894/95	Vermögenssteuer 1895/95
Büd rich	6215	5635	2534
Büttgen	4563	4842	2220
Kaarst	3423	3691	1684
Glehn	5862	5829	2557
Neuß	112970	119342	33932
Grefrath	2118	2138	838
Holzheim	1854	1973	638
Nievenheim	3419	4247	1741
Zons	2006	2117	925
Dormagen	7276	7612	2160
No.f	3772	3708	1567
Grimlinghausen	1216	1105	454
Nettesheim	3968	4461	1743
Rommerskirchen	6614	7286	2490
Heerdt	11339	11290	3885
Summa	176515	185216	58368

△ **Weißenberg,** 2. April. Nachdem unsere St. Josephskirche im letzten Jahre drei prachtvolle gemalte Chorfenster erhalten, dieselben sind hervorgegangen aus der rühmlichst bekannten Kunstanstalt der Firma Hertel u. Lersch in Düsseldorf, ist sie in der vergangenen Woche um eine weitere herrliche Zierde bereichert worden. Durch die Gebrüder van Bremen in Kevelaar sind nämlich zwei neue Chorstühle aufgestellt worden, wie sie schöner in einer Dorfkirche kaum gefunden werden dürften. Nun soll in wenigen Wochen noch ein weiterer Schmuck, hinzukommen. Es ist dies eine Herz Maria Statue, welche der Bildhauer Köhler aus Neuß herstellen wird. Sockel und Baldachin zu dem Bilde sind bereits fertig; leider kann die Figur selbst bis Ostern nicht vollendet werden. Man muß gestehen, nach diesem läßt die innere Ausstattung der Kirche kaum etwas zu wünschen übrig. Und diese werthvollen Zuwendungen verdankt die Pfarre der frommen Gesinnung einiger hochherzigen Geber. Möge denselben Gottes reichster Lohn dafür zutheil werden. Wenn es gestattet ist, dem Mitgetheilten noch einen Wunsch beizufügen, so wäre es der, daß sich bald jemand finden möchte, der die Anschaffung einer Thurmuhr ermöglichte. Wenn jetzt der Glöckner sein Werk gethan, steht der Thurm die übrige Zeit stumm da. Wie herrlich, wenn eine der schöner Glocken alle Stunden oder vielleicht noch öfter, bei Tag nnd bei Nacht, ihre Stimme erklingen ließe, um den Pfarrkinder zu verkünden, wie viel es an der Zeit sei. Und sollte man in einer Gemeide mit fünf Schulklassen und einer Eisenbahnstation eine öffentliche Uhr nicht als eine Nothwendigkeit bezeichnen können?

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird bedeutend erhöht durch Aufstellung eines ökonomisch arbeitenden Betriebsmotors. Als sparsamste Betriebsmaschinen sind die Locomobilien mit ausziehbaren Röhrenkesseln von **R. Wolf** in **Magdeburg-Buckau** bekannt und zu Tausenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirthschaft verbreitet. Geringer Brennmaterialverbrauch, große Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit sind die Hauptvorzüge dieser Maschinen, vermöge derer sie nicht nur auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen stets den Sieg davongetragen haben, sondern auch auf zahlreichen Ausstellungen (u. a. in Chicago) mit den höchsten Preisen ausgezeichnet sind.

Köln, 5. April. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger M. 13,00—13,50 B., fremder 13,00—15,00 B., Roggen vorr. hiesiger M. 11,00—11,50 B., fremder 12,50—13,50 B Hafer hiesiger M. 11,50—12,25 B., fremder 13,00—14,00 B. (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. M. 48,50 B., Mai 46,50 B., 46,— G., Oct. 47,— B., 46,50 G. Unverändert.

Köln, 5. April. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen M. —,—, Roggen —,—, Gerste —,—, Hafer M. 11,75 Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 32 Sack Hafer, — Heu M. 5,80—7,00, Roggenstroh M. 2,80, Weizenstroh M. 2,40 die 100 Kil.

Köln, 5. April. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Butter M. 2,00—2,20 das Kil., Eier M. 1,60—1,80 das Viertel, Truthahn M. 0,00—0,00, Hinkel 3,00—4,00, Tauben M. 1,— das Paar. Kaninchen 0,00—1,00, Hühner M. 1,80—2,20, Enten 3,00—3,50, Gänse M. 0,00 das Stück, Hecht M. 2,—, Aal M. 3,20, Karpfen M. 2,—, Salm M. 6,40, Schleien M. 2,— das Kil. Ochsenfleisch von der Keule M. 1,40—1,60, vom Bauch 1,20—1,40, Kalbfleisch M. 1,40—1,50, Hammelfleisch 1,20—1,50, Speck, geräuchert 1,60, gesalzen 1,40, Schmalz 1,60, Nierenfett M. 1,— das Kil., Zwiebeln 0,10—0,16 das Kil., Aepfel, Eß- M. 20—26, Koch- 14—20 die 100 Kil, Kartoffeln, weiße 6,60—7,40, rothe 8,00—9,00, Nieren- M. 10,00—11,00 die 100 Kil.

Aachen, 4. April. Fruchtbörse. Ausländischer Weizen M. 14,00—15,50, hiesiger Landweizen 13,00—13,50; ausländischer Roggen 13,00—13,50, hiesiger Landroggen 10,75 11,25; ausländ. Hafer M. 13,00—13,50, hiesiger Landhafer 11,50—12,00. Stimmung fest.

Geldern, 4. April. Fruchtmarkt. Marktpreise die 100 Kil.: Weizen 1.-Sorte M. 15,28, 2. 15,—, 3. 14,72; Roggen 1. Sorte 12,97, 2. 12,65, 3. 12,34; Gerste 1. Sorte 11,67, 2. 11,33, 3. 11,—; Buchweizen M. 15,19; Hafer 1. Sorte 12,50, 2. 12,—, 3. 11,50; Kartoffeln M. 6,—. Heu 30,—, Stroh 19,— die 500 Kil.

Wesel, 4. April. Fruchtmarkt. Weizen M. 13,25, Roggen 11,75, Gerste 11,—, Buchweizen —, Hafer 14,25, Kartoffeln 8,—, Heu 5,75, Stroh 4,25 die 100 Kil. Im Fruchtgeschäft besteht keine besondere Thätigkeit bei unveränderten Preisen.

Dortmund, 4. April. Getreidebörse. Weizen, inländ M. 13,00—13,50, fremder 14,50—15,75. Roggen, inländ. M. 11,75—12,00, fremder 13,00—13,25. Hafer, inländ. M. 00,00—00,00, fremder 13,00—14,00. Futtergerste M. 11,00—11,25. Mais M. 12,40—13,50. Weizen-Vorschuß (incl. Sack) M. 18,50—20,50. Roggen-Vorschuß (incl. Sack) M. 18,00—19,00. Weizen-Kleie M. 7,00—7,20. Alles die 100 Kil. Frachtparität Dortmund ausschl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen. — Besuch stark. Tendenz fest. Umsätze befriedigend.

Berlin, 5. April. (Schluß der Fruchtbörse)

Weizen		4.	5
Mai	M.	142,25	142,75
Juni		143,25	143,75
Juli		144,25	144,75
September		145,50	146,25
Roggen			
Mai	M.	123,25	123,75
Juni		124,25	124,75
Juli		125,25	125,75
September		127,50	128,00
Hafer			
Mai	M.	117,25	117,50
Juni		118,00	118,50
Juli		119,00	119,50
September		—,—	121,50
Rüböl			
vorr. m. Faß	M.	43,70	43,70
„ ohne „		42,80	42,80
Mai		43,70	43,60
October		44,50	44,40

Spiritus		4.	5.
70er vorr.	M.	34,00	34,10
„ April		38,70	38,60
„ Mai		38,70	38,70
„ Juli		39,40	39,40
„ August		39,70	39,70
„ Septbr.		40,00	40,00
50er vorr.		—,—	53,90
Petroleum			
vorräthig	M.	21,50	21,90
Weizenmehl			
vorr. 00	M.	15,75	15,75
„ 0		17,50	17,50
Roggenmehl			
vorr. 0/1	M.	16,00	16,00
Mai		16,65	16,70
Juli		16,95	17,00
September		17,20	17,30

Nach leichtem Frost und etwas Schnee in verflossener Nacht herrscht heute ein sehr rauer Nordwest welcher die Stimmung für Getreide hier um so mehr befestigte, als auch von Nordamerika bessere Preise gemeldet wurden. Erst gegen Ende der Börse ermattete die Haltung wieder einigermaaßen, wobei betreffs Weizen das reichliche Angebot von Waare aus dem Auslande mitwirkte. Roggen setzte der Ermattung mehr Widerstand entgegen. Hafer brachte es nur zu bescheidener Besserung. Rüböl wurde nicht beachtet. Spiritus war matt, doch nur unwesentlich billiger.

Breslau, 5. April. Spiritus 50er April M. 51,40, 70er April 31,70. Rüböl April 43,—, Oct. 44,—.

Magdeburg, 5. April. (Zucker.) Kornzucker ausschl. 92 % M. —, neues Rendem. 10,10—10,20, ausschl. 88 % 9,40—9,50, neues Rendement 9,55—9,70. Nacherzeugnisse ausschl. 75 % M. 6,65—7,30. Ruhig. Brodraffinade I M. 21,75, Brodraffinade II 21,50. Gemahlene Raffinade mit Faß M. 21,50—22,00. Gemahlene Melis I mit Faß M. 21,—. Ruhig, stetig.

Bremen, 5. April. Schmalz, Wilcox 0,37½, Armour 0,36¾. Amerikan. Speck short clear middles vorräth. M. 0,00, long clear middles M. 0,31¾. Fest. Petroleum höher, vorr. M. 6,90 B.

Hamburg, 5. April. Schmalz Steam M. 36, Fairbanks 30, Armour 39. — Zucker April 9,30, Mai 9,42, Aug. 9,72, Oct. 9,77. Ruhig.

Hamburg, 5. April. Weizen ruhig, holstein. M. 140—143 je nach Gattung. Roggen ruhig, mecklenb. 132—136, russ. fest, 80—83. Rüböl still, 44½. Spiritus ruhig, April-Mai 18⅞, Mai-Juni 19, Juli-Aug. 19½, Aug.-Sept. 19¾ B. Petroleum fest, 6,70 B.

Wien, 5. April. Weizen Frühjahr 7,06 G., 7,08 B., Mai-Juni 7,— G., 7,02 B. Roggen Frühjahr 6,23 G., 6,25 B., Mai-Juni 6,21 G., 6,23 B. Mais Mai-Juni 6,79 G., 6,81 B. Hafer Frühjahr 6,72 G., 6,74 B., Mai-Juni 6,70 G., 6,72 B. Raps Aug.-Sept. 11,05—11,15.

Pesth, 5. April. Weizen Frühjahr 6,97 G., 6,99 B., Mai-Juni 6,83 G., 6,84 B, Herbst 7,09 G., 7,10 B. — Roggen Frühjahr 5,90 G., 5,92 B., Herbst 6,17 G., 6,19 B. Hafer Frühjahr 6,60 G., 6,62 B., Herbst 6,10 G., 6,12 B. Mais Mai-Juni 6,60 G., 6,62 B., Juli-Aug 6,65 G., 6,67 B. — Kohlraps Aug.-Sept. 10,55—10,60 Weizen matt.

Antwerpen, 4. April. Amerikan. Speck behauptet; short middles, vorr. 79—80, extra long middles 82—83, getrockn. gesalzene Schultern vorr. 70,—, Borax —, Rücken. 80—87, je nach Marke und Gewicht, short clear backs 80—85, short fat backs 81—88, je nach Qual., Borax 75,—, Pic Nic, geräuch. 85,—, Belles Frs. 86 je nach Qualität; geräucherter Schinken 122, Borax 110 die 100 Kil.

Antwerpen, 5. April. Petroleum fest. Type weiß vorr. Frs. 17⅝ bz., 17⅝ B., April — bz. 17⅝ B., Mai-Juni — bz., 17¾ B., Sept.-Dec. — bz., 18¼ B. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox 89,—. Amerikan rother Winterweizen Nr. 2 13½. Wechsel: Köln, kurz Frs. 123,52.

Paris, 5. April. Mehl April Frs. 41,40, Mai-Aug. 42,70, Sept.-Dec. 43,60. Weizen April 19,20, Mai-Aug. 19,40, Sept.-Dec. 19,60. Roggen April 11,10, Mai-Aug. 11,50, Sept.-Dec. 12,—. Rüböl April 55,50, Mai-Aug. 48,75, Sept.-Dec. 47,25. Spiritus April 29,75, Mai-Aug. 30,75, Sept.-Dec. 31,75. Zucker, weißer Nr. 3 April 27,—, Mai-Aug. 27,37½, Oct.-Jan. 27,75. Rohzucker vorr. 88° Frs. 26,25.

Newyork, 4. April. Baumwolle middl. 6⅜, Mai 6,24, Juli 6,24, Aug. 6,26, Nov. 6,37, in New-Orleans 5⅞. Petroleum, rohes 7,—. Rother Winterweizen 62⅛ April —, Mai 60⅝, Juli 61⅛, Dec. 64¼ Mehl (Spring clears) 2,40. Mais Mai 51¾. Kaffee Rio Nr. 7 16½, Mai 14,70, Juli 14,65. Zucker fair ref. Muse. 2 11/16. Schmalz vorr. 7,15, April 7,20. Getreidefracht 2.

Lein-, Baumwoll- und Olivenöl.

Amsterdam, 5. April. Leinöl Fl. 21⅜, Mai 21¼, Juni-Aug. 21⅝, Herbst 20⅞.

London, 4. April. Olivenöl. Span. Sh. 36.6—37.0, Messina —, Mogadore 32.6.

London, 5. April. Leinöl April Sh. 19.6, Sept.-Dec. Sh. 19.1/2.

Hull, 5. April. Baumwollöl ohne Faß raff. 16 sh. 6 d., rohes 15 sh. — d. Leinöl ohne F. 18 sh. 3 d, April 18 sh. 3 d., Sept.-Dec. 18 sh. — d.

Liverpool, 5. April. Leinöl ruhig, mit Faß rohes 20¼ Sh., raff. 21¾ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 5. April. Kaffee. Mai M. 0,77½, Sept. 0,77, Dec. 0,74½, März 0,73½. Ruhig.

Amsterdam, 5. April Kaffee. Java vorr. Fl. 53, Mai 52⅞, Juli 53⅜, Sept. 52⅝, Oct. 52⅝, Dec. 52⅜

Havre, 4. April. Kaffee. April Frs. 93½, Mai 93¾, Juli 94¼, Sept. 94½, Dec. 93¼. Ruhig.

Viehmärkte.

Köln, 5. April. Kleiner Viehmarkt. Zugetrieben: 300 Schafe, verkauft 1. Sorte zu M. 65—68, 2. 61—64, 3. 57—60 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 700 Kälber, verkauft 1. Sorte zu M. 66—70, 2. 62—66, 3. 56—62 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft flau; Markt geräumt.

Geldern, 4. April. Viehmarkt. Zutrifft: 53 Pferde, 396 Stück Rindvieh und 680 junge Schweine. Rindvieh M. 57—63 die 50 Kil., Schweine M. 2,50—3,00 pro Alterswoche. — Der Handel war sehr lebhaft, namentlich wurde trächtiges Vieh zu sehr hohen Preisen verkauft. Nächster Markt am 2. Mai.

Paris (La Villette), 4. April. Viehmarkt.) Auftrieb: 1642 Ochsen (Preise das Kil. Fleischgewicht Frs. 1,20—1,64), 565 Kühe (1,10—1,56), 205 Stiere (1,00—1,44), 1416 Kälber (1,50—2,20), 11994 Schafe (1,60—2,16), 5079 Schweine (1,44—1,60). Der Absatz war in Großvieh und Schweinen schleppend, in Schafen flott in Kälbern mittelmäßig.

London, 4. April. Viehmärkte. In Islington waren 170 Stück Hornvieh und 2260 Stück Schafe. Preise von Hornvieh: 2 sh. 10 d. bis 4 sh. 6 d., von Schafen 4 sh. 6 d. bis 6 sh. 6 d. In Deptford waren 490 Stück Hornvieh u. 2560 Schafe. Preise von Hornvieh 3 sh. 10 d. bis 4 sh. 4 d., von Schafen 3 sh. 6 d. bis 4 sh. 2 d. für 8 Pfund.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für **Pfarrer Bunz in Möllingen,** Post Westerburg, ung.
Büderich 3,— M.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 28. März: Catharina Maria, T. des Kutschers Theodor Pütz. — Am 30.: Maria Magdalena Susanna, T. des Postassistenten Anton Rösch. — Am 31.: Peter Hubert, S. des Speichermeisters Heinrich Holthausen. — Am 1. April: Maria Christine, T. des Kaufmannes Johann Körschen. — Am 2.: Alma, T. des Schneidergesellen August Genig. — Mathias Wilhelm, S. des Weichenstellers Mathias Kremers. — Ida, T. des Schreinermeisters Heinrich Kruse. — Eleonora Maria Josefina, T. des Rangirarbeiters Heinrich Jensen. — Am 3.: Catharina Hubertina, T. des Dachdeckers Wilhelm Kaiser. — Maria Johann Anton, S. des Hülfsgerichtsdieners Laurenz Morcier.

Sterbefälle.

Am 27. März: Friedrich Wilhelm Kingen, Tagel., 20 J. alt. — Am 29.: Magdalena Gehlen, Wwe. des Fuhrmannes Wilhelm Schiffer, 84 J. 5½ M. alt. — Hubert Lersch, Bahnarb., ledig, 56 J. 7 M. alt. — Am 30.: Anton Pastors, Wwer. von Maria Hendrichs, 80 J. 5½ M. alt. — Carl van Thiel, 1 J. 6 M. alt. — Ludwig van Thiel, 1 J. 6 M. alt. — Heinrich Sauer, Ehegatte von Louise Holtforst, zu Königssteele, Bergmann, 53 J. 10 M. alt. — Theodor Faßbender, Wwer. von Sibilla Knieps, Müllergehülfe, 57 J. 6 M. alt. — Am 31.: Johann Mertens, Wwer. von Margaretha Dunkel, o. G., 58 J. 6 M. alt. — Am 1. April: Amanda Kessel, 1 J. 4 M. alt. — Am 2.: Ida Eickmeyer, Ehegattin des Schreinermeisters Heinrich Kruse, 36 J. 2 M. alt. — Am 3.: Gertrud Königshoven, Wwe. des Tagel. Josef Klirten, 78 J. alt. — Am 4.: Margaretha Schmitz, 1 J. 2 M. alt. — Am 5.: Johann Wilhelm Bloser, Ehegatte von Catharina Linden, Kaufmann, 66 J. 7 M. alt.

Heirathsverkündigungen.

Johann Heinrichs, Fabrikarb., wohnhaft zu Düsseldorf, und Anna Maria Gertrud Korbmacher, w. zu Neuß. — Christian Kemper, Metzger, w. zu Uedesheim, früher zu Neuß, und Paulina Franziska Müller, w. zu Düsseldorf, früher in Neuß. — Johann Wilhelm Kölsch, Tagel., w. zu Düsseldorf, und Elisabeth Hoffmann, w. zu Neuß. — Jakob Hubert Kamper, Stationsassistent, w. zu Neuß, und Christina Derichs, w. zu M.-Gladbach. — Anton Hubert Schröder, Bremser, und Rosina Theisen, b. v. h. — Josef Hubert Spicker, Fabrikarb., und Maria Adelheid Marx, b. v. h. — Hermann Rodorigo, Kassendiener, und Caroline Werth, b. v. h. — Johann Krings, Schneider, und Maria Catharina Hubertina Spicker, b. v. h.

Heirathen.

Am 2. April: Otto Mürb, Seifensieder, und Marianne Majewski, b. v. h.

Bekanntmachung.

Hierselbst sollen baldigst **2 Schutzleute** für den Nachtdienst angestellt werden.

Das Minimalgehalt der einzelnen Stellen, einschließlich Wohnungsgeldzuschuß beträgt 1000 Mark pro Jahr, steigend alle 2 Jahre um 40 Mark bis zum Höchstbetrage von 1200 Mk. Die Armaturstücke als: Helm, Säbel, Koppel und Säbeltroddel werden geliefert. Als Beihülfe zur Beschaffung der Uniformstücke erhalten die Schutzleute pro Jahr 75 M. Kleidergelder. Die Stellen sind pensionsberechtigt. Das Ausscheiden aus dem städtischen Dienste ist den Beamten nach Ablauf der sechsmonatlichen Probedienstzeit nach dreimonatlicher Kündigung gestattet. Dem Bürgermeister steht den Beamten gegenüber nach der Anstellung ein sechsmonatliches Kündigungsrecht, während der Probedienstzeit die sofortige Entlassung zu.

Qualificirte civilversorgungsberechtigte Bewerber, welche mindestens 1,70 Meter groß sein müssen, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes, sowie eines ärztlichen Attestes über ihren Gesundheitszustand bei der diesseitigen Polizei-Verwaltung melden.

Neuß, den 27. März 1895.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Gewerbesteuerrolle der Bürgermeisterei Neuß vom 13. April bis einschließlich 19. April cr., im Rathhause (Steuer-Bureau) während der Bureaustunden offen liegt.

Nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks ist die Einsicht in die Rolle gestattet.

Neuß, den 4. April 1895.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Spareinlagen

werden vom **Vorschuß-Verein Jüchen e. G. m. unbeschr. Haftpflicht** zu Jüchen mit 3, 3½, 4 und 4½% je nach Kündigung verzinst.

Die Casse ist täglich von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Sparcassenbedingungen und Statuten senden auf Wunsch franco.

Der

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia"
Wevelinghoven

veranstaltet am **Sonntag den 21. April cr., Abends 6 Uhr,** im Hoppen'schen Saale, unter Leitung des Dirigenten Herrn **W. Breuer,** sowie unter gütiger Mitwirkung

des Klavier-Virtuosen Herrn H. Flohr-Neuß,
der Concertsänger Herren Ph. Didtmann-Neuß (Baß)
und F. Schwengers-Grevenbroich (Tenor)
und des Männer-Gesangvereins „Cäcilia" Grevenbroich

Großes Vocal- und Instrumental-Concert.

Nach dem Concerte (gegen 9 Uhr) findet **geschlossener Ball** statt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Karten im Vorverkauf à 1 M. sind zu haben bei den Herren J. Kröll, J. Willichs und J. J. Hoppen.
Kassapreis 1.25 M. à Person.

Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. April a. c. bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

Grevenbroich, Steinweg 6. **Adolph Hirtz.**

Bekanntmachung.

Die diesjährigen **Frühjahrs-Control-Versammlungen** im Landwehr-Bezirk Neuß werden, wie nachstehend angegeben, abgehalten und haben bei denselben ohne weiteren besonderen Befehl zu erscheinen:

1. Die Mannschaften der Land- und Seewehr I. Aufgebots, einschließlich der Halbinvaliden und nur Garnisondienstfähigen, ausschließlich derjenigen Mannschaften aller Waffen der Jahresklasse 1883, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September, sowie der vierjährig-freiwilligen Cavalleristen der Jahresklasse 1885, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September in Dienst getreten sind.
2. Die Mannschaften der Reserve, einschließlich der Halbinvaliden und nur Garnisondienstfähigen.
3. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.
5. Die Mannschaften der Ersatz-Reserve, soweit dieselben noch nicht zur Landwehr 2. Aufgebots bezw. zum Landsturm 1. Aufgebots übergeführt sind.

I. Compagnie.

Hauptmann z. D. und Bezirks-Offizier Kretzmähr.

1. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Heerdt, Kaarst und Büderich

Sonnabend den 20. April 1895,

auf dem Appellplatze zu Neußerfurth am Schnittpunkte der Kaarster und Gladbacher Chaussee, an der Gastwirthschaft Schmalbach,

zum 1. Appell, Vormittags 8 Uhr:
die Mannschaften der Reserve,
zum 2. Appell, Vormittags 9 Uhr:
die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots,
zum 3. Appell, Vormittags 11 Uhr:
die Mannschaften der Ersatz-Reserve.

2. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Büttgen und Glehn

Sonnabend den 20. April 1895, Nachmittags 2½ Uhr,

auf dem Appellplatze Wattmannstraße bei Büttgen, an der Gastwirthschaft der Wwe. Maubach.

3. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien, Neuß, Holzheim und Grefrath

Montag den 22. April 1895,

auf dem Appellplatze in Neuß an der Turnhalle des Königl. Gymnasiums,

zum 1. Appell, Vormittags 8 Uhr:
die Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1894, 1893, 1892, 1891, und 1890.
zum 2. Appell, Vormittags 9 Uhr:
die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots der Jahresklassen 1886 u. 1885,
zum 3. Appell, Vormittags 11 Uhr:
die Mannschaften der Ersatz-Reserven der Jahresklassen 1894, 1893, 1892, 1891 und 1890.

Dienstag den 23. April 1895,

auf demselben Appellplatze,

zum 1. Appell, Vormittags 8 Uhr:
die Mannschaften der Reserven der Jahresklassen 1889, 1888 und 1887,
zum 2. Appell, Vormittags 9 Uhr:
die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots der Jahresklassen 1884, 1883 und 1882,
zum 3. Appell, Vormittags 11 Uhr:
die Mannschaften der Ersatz-Reserve der Jahresklassen 1889, 1888, 1887, 1886 1885, 1884, 1883 und 1882.

4. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Norf und Grimlinghausen

Mittwoch den 24. April 1895, Vormittags 8½ Uhr,

auf dem Appellplatze in Norf, an der Gastwirthschaft Dahmen.

5. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Nievenheim, Zons u. Dormagen

Donnerstag den 25. April 1895,

auf dem Appellplatze in Dormagen an der Gastwirtsschaft der Wwe. Dünwald,

zum 1. Appell, Vormittags 8 Uhr:
die Mannschaften der Reserve,
zum 2. Appell, Vormittags 9 Uhr:
die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots,
zum 3. Appell, Vormittags 11 Uhr:
die Mannschaften der Ersatz-Reserve.

6. Für die Mannschaften der Bürgermeistereien Rommerskirchen u. Nettesheim

Freitag den 26. April 1895, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Appellplatze in Frixheim, am südlichen Ausgange auf dem Wege nach Buchheim.

Es wird Folgendes erinnert:

1. Gesuche um Befreiung von Mannschaften werden nur in den dringendsten Fällen berücksichtigt werden;
2. Militärpässe und Führungs-Zeugnisse sind mitzubringen, Orden und Ehrenzeichen anzulegen.
3. Wer durch Krankheit oder plötzlich eintretende Umstände von der Theilnahme abgehalten wird, muß spätestens zur Stunde der Control-Versammlung durch eine Bescheinigung des Arztes, der Orts- oder Polizei-Behörde — ein Beamter durch eine Bescheinigung seiner vorgesetzten Dienstbehörde — entschuldigt werden.
4. Wer ohne genügende Entschuldigung bei der Control-Versammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft.
5. Eine Gestellung auf einem anderen Controlplatze als auf dem zuständigen ist verboten.
6. Da bei einzelnen Gestellungsplätzen Aenderungen eingetreten sind, ist genau auf den Gestellungsplatz zu achten.

Neuß, den 12. März 1894.

Königliches Bezirks-Commando.

Die Herren Bürgermeister werden ergebenst ersucht, vorstehende Bekanntmachung wiederholt in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt geben zu wollen.

Kneipp'sche Kuranstalten.

Germaniabad zu Betzdorf a. d. Sieg. — Dir. Arzt **Dr. Enteneuer.** — **Marienbad** zu Röhndorf a. Rhein.
Prospect gratis.

Städt. Handwerker-Fortbildungsschule.

Zu der am **Montag den 8. ds. Mts., Abends 7½ Uhr,** in der Rheinthorschule stattfindenden

Schlußfeier der Handwerker-Fortbildungsschule

ladet die Väter und Meister der Lehrlinge, sowie alle Freunde des Handwerks ergebenst ein

der Dirigent:
Funker, Oberpfarrer.

Pius-Verein u. Marianische Männer-Sodalität.

Am Sonntag den 7. April a. cr., Abends 6 Uhr:

General-Versammlung,

zugleich behufs **Besprechung der gemeinschaftlichen hl. Ostercommunion,** wozu die Mitglieder der beiden Vereine eingeladen sind.

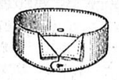
Die Vorstände.



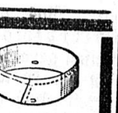
10. Große Allgemeine
Geflügel-Ausstellung
zu Neuss
am 7., 8. und 9. April 1895

im Saale des Hôtel Berghaus, Crefelderstrasse, nahe der Bahn.
Geöffnet von Morgens 8½ Uhr bis zur Dunkelheit.
Entree à Person 50 Pfg., Kinder 25 Pfg., Vereinsmitglieder nebst Frau und Kinder haben freien Zutritt.
Schulkinder in Begleitung von Lehrpersonen zu ermäßigtem Preise

Der Vorstand
des Geflügelzucht- und Thierschutz-Vereins
„Fauna".



MEY's Stoffwäsche



aus der Fabrik
MEY & EDLICH, **LEIPZIG-PLAGWITZ**
Königl. Sächs. Hoflieferanten



Eleganteste, praktischste Wäsche
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.

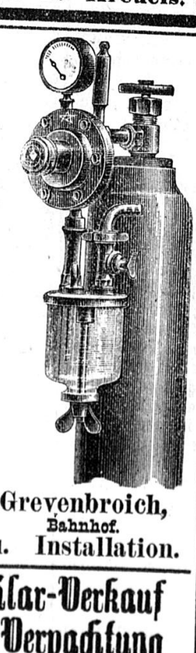


BiNiger als das Waschlohn **leinener Wäsche.**
* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke



Vorräthig in Neuss bei:
Gebrüder Heinemann, Franke-Müller, Jacob Breuer, Jos. Floh, Th. Pannenbecker, M. J. Tonet, J. H. Ermbter, H. Honecker, Frau H. Gerstenkämper, J. P. Kreuels.

Special-Geschäft
für Anlage von
Bierdruck-Apparaten.



Höchste Leistungsfähigkeit.

Specialität: **Bierdruck-Apparate vermittelst flüss. Kohlensäure.**

Durch stete Zunahme von Aufträgen in dieser Branche habe ich mich hauptsächlich auf diesen Artikel verlegt.

Lieferte innerhalb 2½ Jahren ca. 50 Stück komplette Bierdruck-Apparate.

Mache auf meine neue praktische **Kühlvorrichtung** aufmerksam.

Prima Referenzen.

Stets Neuheiten.

Billige Preise. Reparaturen u. Umänderungen. Kostenanschläge gratis.

Lor. Gilgen, Grevenbroich, Bahnhof.
Kupferschmiede. Pumpenbau. Installation.

Die Stelle der ersten Lehrerin

an der hiesigen fünfklassigen katholischen Volksschule wird am 1. Mai d. J. vakant und soll möglichst bald wieder besetzt werden.

Das Einkommen beträgt, außer freier Wohnung im Schulhause, 1025 M. und steigt mit 5 bezw. 10 weitern Dienstjahren bis 1200 Mark, wobei die anderwärts verbrachten Dienstjahre mitgerechnet werden.

Bewerberinnen wollen ihr Gesuch mit der vorgeschriebenen Annahme-Erklärung, sowie Zeugnisse und Lebenslauf bis zum 17. April einschl. bei dem Unterzeichneten persönlich einreichen.

Büderich, Kr. Neuß, 5. April 1895.

Der Orts-Schulinspektor:
Dr. Kirschbaum, Pfarrer.

Immobilar-Verkauf zu Neuß.

Am Donnerstag den 18. April 1895, Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslocale von Heinr. Esser zu Neuß am Oberthor, **lassen die Erben des zu Neuß verstorbenen Schreinermeisters Peter Josef Horn theilungshalber** ihre in den Gemeinden Neuß u. Grimlinghausen gelegenen Immobilien, welche in der vorigen Samstagsnummer dieser Zeitung näher bezeichnet sind,

öffentlich auf **Zahlungstermine** durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß, Justizrath Hinderkotte, Notar.

Mobilar-Verkauf und Verpachtung zu Ramrath.

Am Mittwoch d. 10. April c., lassen Frau Wittwe Paul Joseph Kirschbaum und Eheleute Peter Wolf zu Ramrath wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft,

a. **Morgens 10 Uhr,**

in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung daselbst:

ein 7jährig. Pferd, 1 Kuh, 1 Ziege, 1 fast neue Karre mit 3zöll. Rädern, 2 Eggen, Schleifen, Ketten, 2 Schiebkarren, Pferdegeschirr, 1 Viehkessel, eine Parthie Dünger,

ferner das gesammte Hausmobilar, als: Tische, Stühle, Bänke, Glas- u. Kleiderschränke, Comoden, Uhren, Butterdrehfaß, Porzellan- und Glassachen 2c.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

b. **Nachmittags 3 Uhr,**

bei der Wirthin Wwe. Priesack zu Ramrath:

ihre im Ramrather und Hülchrather Felde gelegenen Ackerländereien, circa 15 Morgen, sowie das zu Ramrath liegende Wohnerbe,

öffentlich auf längere Jahre verpachten resp. vermiethen.

Wevelinghoven. H. Becker.

Gymnasiasten finden gute Aufnahme. Breitestraße 37.

Gebrauchte Packkisten,

jeder Größe, kaufen stets
Gebrüder Heinemann.

Schwaben-Club.
Sonntag Punkt 9 Uhr: Monats-Versammlung.

Neußer Turnerschaft.

Heute Abend 9 Uhr im **Vereinslokal:**
Monatsversammlung.
und bittet um pünktliches Erscheinen
der Turnrath.

Kanaria.

Morgen Abend 7 Uhr.

Sterbelade Kaarst.

Sonntag den 7. cr., Nachmittags 5 Uhr:
General-Versammlung
beim Wirthe Peter Müllers:
Tages-Ordnung:
Rechnungs-Ablage;
Aufnahme neuer Mitglieder.
Hierzu ladet ein
der Vorstand.

Helfer's Tanzkursus.

Sonntag, 7. April, Nachm. 5 Uhr,
letzte Tanzstunde vor Ostern.

Düsseldorfer
Stadttheater.

Direction:
Eugen Staegemann.

Sonntag den 7. April 1895.
Syvana.
Oper von Carl Maria v. Weber.

Montag den 8. April 1895.
Egmont.
Trauerspiel von Goethe.

Dienstag den 2. April 1895.
Cavalleria Rusticana.
Oper von Mascarni.
Häusel und Gretel.
Märchenspiel von Humperdink.

Ein ordentlicher **Schreinergeselle,** am liebsten vom Lande, gegen guten Lohn gesucht.
Näh. Ann.-Exp. **J. van Haag.**

Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht einen mit genügenden Vorkenntnissen versehenen

Lehrling

für das Comptoir zum baldigen Eintritt.
Offerten sub **P. S.** an die Ann.-Exp. **J. van Haag.**

Sohn ordentlicher Eltern findet zu Ostern Stellung als

Lehrling.

Oscar Schluck, Ochsenmetzgerei, Düsseldorf, Duisburgerstraße 92.

Ein **Bäckerlehrling** gesucht, der gleich verdient.
Ferd. Klaus, Rethelstr. 159, Düsseldorf.

Tüchtiger zweiter **Bäckergeselle** nach Ostern gesucht.
Düsseldorf-Hamm 104.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener **junger Mann** als

Lehrling für's Comptoir

gesucht Näheres in der Exp. d. Z.

Schreinerlehrling gesucht
Mathias Tillmann, Büttgen.

Ein erfahrener **Sattlergeselle** findet dauernde Arbeit bei
Karl Esser, Büderich bei Neuß.

---

5 tüchtige Schneider, Anstreicher-, Metzger-, Korbflechter-, Friseur- u. Buchbindergehülfen, Buchdruckerlehrling, Arbeitsjungen, Ackerknechte, Gartenarbeiter sowie **Oelmüller** sucht sofort
Arbeits-Nachweisestelle, Neuss,
Hammthorwall 31.

---

1 stark. **Metzgerlehrling** v. Lande gesucht. **Fischermann,** Krämerstr.

---

2 Stuckateure für äußeren Verputz sucht **C. Hünninger.**

Ein j. Mann v. 19 Jahr. s. Stelle als **Schweizer** bei 12—14 Kühen od. als Unterschweizer. W. s. d. Exp.

Zum sofortigen Eintritt ein braves
kathol. Kindermädchen

gesucht. Wo, sagt die Exped.

Ein fleißiges **Dienstmädchen** sofort gesucht. Rheinstr. 36.

Küchenmädchen u. Ammen, Pferde- u. Arbeitsknechte gesucht.
Frau Köcher, Neuß, Friedhof 14.

Ein **Mädchen** aus achtb. Familie, mit gut. Zeugn. sucht Stelle, auch z. Führ. kl. bürgl. Hausw. Gute Behandlung erwünscht. W., s. d. E.

---

2 Zimmer pr. 1. Mai zu vermiethen. Promenadenstr. 18.